

Neuerscheinungen 2011

Ökonomie – Gesellschaft – Politik



metropolis Verlag

Helge Peukert: Die große Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise

Der gewaltige Umfang dieses Buches wird hoffentlich seine breite Rezeption nicht behindern. Helge Peukert hat nämlich eine bewundernswert ehrliche und kompetente Bestandsaufnahme des bisherigen Umgangs mit der Finanzkrise vorgelegt. ... Peukerts Buch hebt sich wohltuend von anderen Reaktionen auf die Finanzkrise ab, die die Öffentlichkeit in dem trügerischen Glauben wiegen, dass wir uns im Gegensatz zu Lucas Zeises „Ende der Party“ (2009) mit einem „Weiter so“ bereits wieder auf der Überholspur in die Richtung einer Dauerkonjunktur mit Wachstum und Vollbeschäftigung befinden. Weder verharmlost Peukert die Beinahe-Kernschmelze des Weltfinanzsystems als Betriebsunfall noch liefert er ein vordergründig-kritisches Scheingefecht, bei dem die Ursachen der Krise letztlich doch unangetastet bleiben. ... Mit einer bewundernswerten Geste der Aufrichtigkeit bekennt Peukert, dass er sich an die letzte Wurzel des Problems der Finanzmärkte bisher nicht herantraute: Wie kann ein Wirtschaftssystem überleben, das angesichts positiver Zinssätze und mit Vermögenswerten, die Rendite abwerfen sollen, was letztlich nur durch Erlöse aus der Realsphäre geleistet werden kann, ein System also, das auf Wachstum angelegt ist, mit den Erfordernissen

der Ökosphäre harmonisieren, die stetiges Wachstum nicht mehr verträgt. Diese Fragen im wirtschaftswissenschaftlichen Raum überhaupt zu stellen, ist - unabhängig davon, wie sie in Zukunft beantwortet werden - ein geradezu sensationelles Ergebnis.

Werner Onken, Zeitschrift für Sozioökonomie, 2011

Bernd Reef: Theorie der Wirtschaftspolitik

Wertend soll zunächst angemerkt werden, dass es sich bei dem vorliegenden Band um eine ausgesprochen sorgfältige und kundige Einführung in die wirtschaftstheoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik handelt. Hier wird in der Regel für den hierfür bereits etwas vorgebildeten und für wirtschaftstheoretische Fragen aufgeschlossenen Leser in verständlichen Analysen und Argumentationen der wichtigsten wirtschaftstheoretischen Akteure eingeführt. Reef hält sich bei der Rekonstruktion der einzelnen Positionen zunächst zurück und vermischt hier keineswegs Darstellung und beurteilende Bewertung miteinander. Insgesamt gesehen liegt ein ausgesprochen lesenswertes und sehr zu empfehlendes Werk vor, das insbesondere gesellschaftswissenschaftliche Lehramtsstudenten/studentinnen und Politiklehrern/Lehrerinnen eine wertvolle Hilfe für die Gestaltung eines Politikunterrichts sein dürfte, der zunehmend Kompetenzen der Lernenden in bezug auf Inhalte der politischen Ökonomie zu fördern hat.

Klaus Moegling, Politische Bildung, 1/2011

Michael Seewald: Lujo Brentano und die Ökonomien der Moderne

Denken in Ordnungen vor der Erfindung der Ordnungsökonomik — unter dieses Motto könnte man die soeben erschienene Dissertation von Michael Seewald stellen.

Lujo Brentano, gleichwohl er neben Gustav Schmoller und Adolph Wagner zu den bekanntesten und einflussreichsten Nationalökonomien seiner Zeit gehörte, hat bislang in der Geschichte des ökonomischen Denkens nur wenig Aufmerksamkeit erfahren. Zu Unrecht — wie Seewald in seiner kenntnisreichen und unterhaltsam lesenden Schrift unter Beweis stellt ... Dass Seewald in seiner Analyse von Brentano und seinen Vorläufern immer wieder auch den Rekurs auf die literarischen Klassiker der Zeit sucht und bestehende Parallelen zu den Fragestellungen der Ökonomik aufzeigt, ist ein besonderer Leckerbissen seiner Arbeit.“

Nils Goldschmidt, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.2.2011

Inhalt

Ökonomie

Gisela Kubon-Gilke

Außer Konkurrenz 4

Holger Rogall

Grundlagen einer nachhaltigen
Wirtschaftslehre 5

Fritz Helmedag, Jürgen Kromphardt (Hg.)

Nachhaltige Wege aus der Finanz- und
Wirtschaftskrise 6

Martin Held, Gisela Kubon-Gilke, Richard Sturn (Hg.)

Ökonomik in der Krise..... 7

Torsten Niechoj, Özlem Onaran, Engel- bert Stockhammer, Achim Truger, Till von Treek (eds.)

Stabilising an unequal economy?..... 8

Johannes Müller

Ökonomische Zeitenwende..... 9

Armin Steinbach, Philipp Steinberg

Nach der Krise ist vor der Krise 10

Helge Peukert

Die große Finanzmarkt- und
Staatsschuldenkrise..... 11

Christian Gehrke, Richard Sturn (Hg.)

Modell, Wirklichkeit und Krise:
Politische Ökonomie heute 12

Gertraude Mikl-Horke (Hg.)

Sozioökonomie 13

Hans-Jürgen Wagener

Wirtschaftsordnung im Wandel..... 14

Joseph Huber

Monetäre Modernisierung..... 15

Christian Christen

Politische Ökonomie der
Alterssicherung 16

Björn Frank (Hg.)

Glaube und Rationalität in der Krise 17

K.J. Bernhard Neumärker (Hg.)

Konflikt, Macht und Gewalt aus
politökonomischer Perspektive..... 18

Birger P. Priddat, Dirk Sauerland (Hg.)

Freiheit aushalten..... 19

Adolf Wagner (Hg.)

Empirische Wirtschafts-
forschung heute..... 20

Christian Leßmann

Föderalismus, regionale Ungleichheiten
und Entwicklung 21

Ying Ma, Markus Taube, Dieter Cassel (eds.)

Challenges to Long-run Economic
Growth in China and Europe 22

Ying Ma, Markus Taube, Dieter Cassel (eds.)

Economic Growth in China and
Europe: Development in the Financial
Sector and the Labor Market..... 23

Stefanie Lingenfelder

Freie Wohlfahrtspflege in Deutschland.. 24

Unternehmung

**Stephan Grüninger, Michael Fürst,
Sebastian Pffor, Maud Schmiedeknecht
(Hg.)**

Verantwortung in der globalen Ökonomie
gestalten – Governanceethik und
Wertemanagement..... 25

Josef Wieland (Hg.)

Die Zukunft der Firma 26

Jürgen Freimann

Über Geld hinaus 27

Alexander Brink

Philosophie des Managements:
Überlegungen zu einer normativen
Theorie der Unternehmung 28

Reinhard Pfriem

Eine Theorie der Unternehmung
für eine neue Gesellschaft 29

**André Karczmarzyk, Reinhard Pfriem
(Hg.)**

Klimaanpassungsstrategien von
Unternehmen 30

Mareike Seemann

Innovationsnetzwerke
in jungen Branchen 31

Sebastian Pffor

Unternehmerische Innovationen
durch das Managen von Werten 32

Maud H. Schmiedeknecht

Die Governance von Multistakeholder-
Dialogen 33

Reinhard Pfriem

Unternehmensstrategien 34

Reinhard Pfriem

Heranführung an die
Betriebswirtschaftslehre 35

Jens Claussen

Compliance- oder
Integrity-Management 36

Gesellschaft

Walter Otto Ötsch, Katrin Hirte,

Jürgen Nordmann (Hg.)
Gesellschaft! Welche Gesellschaft? 37

**Andreas Langenohl, Jürgen Schraten
(Hg.)**

(Un-) Gleichzeitigkeiten: Die demokra-
tische Frage im 21. Jahrhundert 38

Jan Vogler

Theorie der Konkurrenz 39

Birger P. Priddat

Leistungsfähigkeit der Sozialpartner-
schaft in der Sozialen Marktwirtschaft .. 40

Franz-Theo Gottwald

Esst anders! 41

Martina Ukowitz

Wenn Forschung Wissenschaft
und Praxis zu Wort kommen lässt 42

Umwelt

Jahrbuch Nachhaltige Ökonomie 2011/2012.....	43
Felix Ekardt, Bettina Hennig, Herwig Unnerstall (Hg.) Erneuerbare Energien	45
Fred Luks Lost in Transformation?	46
Bernd Hamm Umweltkatastrophen	47
Thomas Sauer (Hg.) Ökonomie der Nachhaltigkeit	48
Mathias Grompe, Bernd Hansjürgens Wassermärkte im Westen der USA	49
Henrike Kosinowski, Markus Groth Die deutsche Förderung erneuerbarer Energien	50
Bernd Hansjürgens, Thomas Döring und Lorenz Blume Kalibergbau und Gewässerschutz im Werratal.....	51
StudierendenInitiative Greening the University e.V. (Hg.) Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung!	52
Tobias Menz Demografischer Wandel und Umweltbelastung	53

Frank-Martin-Belz, Ulf Schrader, Marlen Arnold (Hg.) Nachhaltigkeitsinnovation durch Nutzerintegration	54
Arnd I. Urban, Alexander Roßnagel, Silke Jandt, Stephan Löhle, Henriette Groh, Daniel Wilke RFID – eine Innovation für eine ressourcenoptimierte und datenschutz- gerechte Kreislauf- und Entsorgungs- wirtschaft (IDEnt)	55

Geschichte

Josef Wieland Die Entdeckung der Ökonomie.....	56
--	----

Gisela Kubon-Gilke

Außer Konkurrenz

Sozialpolitik im Spannungsfeld von Markt, Zentralsteuerung und Traditionssystemen

Ein Lehrbuch und mehr über Ökonomie und Sozialpolitik

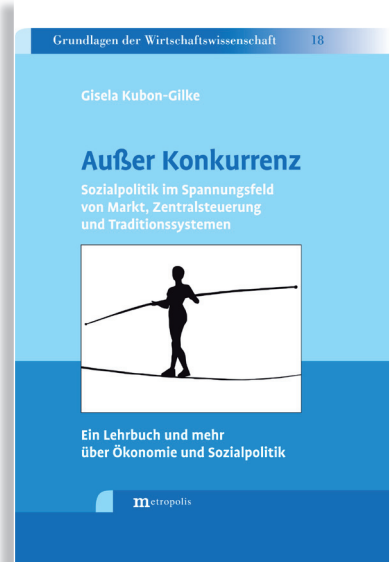
„Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft“ · Band 18

656 Seiten · 34,80 EUR · Hardcover · Register
ISBN 978-3-89518-868-8 (Juni 2011)

Sozialpolitik soll im heutigen Verständnis der Inklusion, Partizipation, Gerechtigkeit, dem Schutz vor existentiellen Risiken und anderem mehr dienen. Das wird aus zwei Gründen zu einem Balanceakt. Erstens sind die Ziele heterogen und werden verschieden inhaltlich gefüllt. Zweitens ist jedes Wirtschafts- und Gesellschaftssystem durch verschiedene Formen der Organisation arbeitsteiliger Produktionsprozesse gekennzeichnet, die alle bestimmte, aber nicht identische Formen der Ausschließung, Ungleichheit etc. nach sich ziehen und überdies noch miteinander in vielfältiger Weise verschränkt sind.

In dem Buch werden vor diesem Hintergrund folgende Themen behandelt:

- Arbeit und Arbeitsteilung
- Organisationsformen der Arbeitsteilung, insbesondere Marktkoordination und die Rolle des Staates
- Steuerungs- und Organisationsprobleme von Markt, Zentralsteuerung und Tradition



- Folgen für Inklusion und Gleichheit
- Ziele der Sozialpolitik, Gerechtigkeitsdebatten
- Systeme der Sozialen Sicherung, Geschichte und Struktur der deutschen Sozialpolitik
- Wirkungsanalyse sozialpolitischer Maßnahmen im Zusammenspiel verschiedener Modi der Organisation arbeitsteiliger Ökonomien
- Konzept einer Sozialpolitik im Sinne der Inklusion

Holger Rogall

Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre

Volkswirtschaftslehre für Studierende des 21. Jahrhunderts

„Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft“ · Band 17

832 Seiten · 34,80 EUR · Hardcover · Sach- und Personenregister
ISBN 978-3-89518-860-2 (Mai 2011)

Klimaerwärmung, Raubbau der natürlichen Ressourcen, Armut und Hunger – eigentlich wäre es die Zeit für Ökonomen ihre Lehrbücher umzuschreiben, um den Eliten der Zukunft das Rüstzeug zur Lösung der globalen Probleme in die Hand zu geben. Bislang konnte der Büchermarkt hierfür aber nur wenige Grundlagenwerke für die Lehre liefern. Diese Lücke wird durch das neue Lehrbuch von Holger Rogall geschlossen.

„Die besondere Stärke des Buches liegt darin, dass es, besser als viele andere Lehrbücher, eine fundierte Darstellung der herkömmlichen Volkswirtschaftslehre mit einer auf die Zukunft gerichteten Weiterentwicklung der Ökonomie verbindet, dies in didaktisch überzeugender Weise tut und dabei zwischen analytischen und normativen Aussagen trennt. Holger Rogall liefert eine verständliche und praxisorientierte Einführung in die zentralen Gegenstände und Erklärungsansätze der Volkswirtschaftslehre...

Der Autor knüpft normativ an den Freiheitsbegriff von Amartya Sen an, der neben den politischen Freiheitsrechten die



Beseitigung der materiellen Unfreiheit in den Mittelpunkt seiner Ökonomie für den Menschen stellt. Unter dieser Prämisse überträgt er die ethischen Prinzipien der Nachhaltigkeit in die ökonomische und sozialkulturelle Dimension.

Der größte Verdienst des Buches liegt in seiner integralen Perspektive. Die Ökonomie wird nicht als isolierte Disziplin verstanden, sondern als Wissenschaft, die, im Austausch mit anderen Wissenschaften, die Interdependenz der ökonomischen, sozialen und ökologischen Fragen durchdringt. Für jeden, der das Fach Ökonomie studiert und lehrt, bietet das Werk einen Fundus an Wissen und wichtige Impulse, die ökonomischen Fragen auf eine gerechte Gesellschaft und auf die dauerhafte Bewahrung der Natur weiter zu denken.“ (Aus dem Geleitwort von Prof. Ingomar Hauchler)

Fritz Helmedag, Jürgen Kromphardt
(Hg.)

Nachhaltige Wege aus der Finanz- und Wirtschaftskrise

„Schriften der Keynes-Gesellschaft“ · Band 4

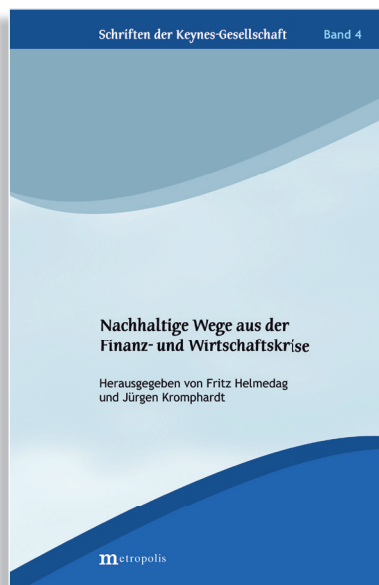
216 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-855-8 (Februar 2011)

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise belastet die meisten Volkswirtschaften nun schon mehr als drei Jahre. Sie wird zwar langsam überwunden, aber ihre negativen Folgen sind noch lange nicht ausgeräumt. Umso wichtiger ist es, die Ursachen weiter zu analysieren und daraus Regelungen abzuleiten, die eine erneute Krise verhindern oder ihre Folgen begrenzen. Mit diesen beiden Problembereichen befasste sich erneut die Tagung der Keynes-Gesellschaft im Februar 2010, deren überarbeitete Referate in diesem Tagungsband, versehen mit einem einleitenden Überblick der Herausgeber, abgedruckt sind.

Inhalt

Fritz Helmedag / Jürgen Kromphardt: Einleitender Überblick • **Gustav Horn / Till van Treeck:** Ungleichheit und außenwirtschaftliche Ungleichgewichte. Eine keynesianische Krisenerklärung • **Reinhold Moser:** Innerstaatlicher Saldenausgleich als Alternative zum Keynes-Plan • **Katja Rietzler / Rudolf Zwiener:** Teilmstieg auf Kapitaldeckung in der Rentenversicherung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht • **Fabian Lindner:** Ursachen des US-Immobilienpreisbooms. Geldpolitik, Deregulierung der Finanzmärkte und Immobilienpreise • **Helge Peukert:** The financial crisis in a Keynesian and heterodox perspective • **Jörg Bibow:** Finanzglobalisierung versus Kapitalverkehrsmanagement • **Leander L. Hollweg:** Eine neue



Keynes-Regel für das Weltwährungssystem. Wie Finanz- und Bildungskrise erfolgreich bekämpft werden können • **Jürgen Kromphardt / Camille Logeay:** Birgt der nächste Aufschwung Inflationsgefahren?

Martin Held, Gisela Kubon-Gilke,
Richard Sturn (Hg.)

Ökonomik in der Krise

„Jahrbuch Normative und institutionelle
Grundfragen der Ökonomik“ · Band 10

308 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-854-1 (März 2011)

Die Epoche bedrohlicher Wirtschaftskrisen ist durch die Fortschritte der Ökonomik überwunden, erklärte vor einigen Jahren der Nobelpreisträger Robert Lucas in seiner Presidential Address vor der American Economic Association. Die 2008 ausgebrochene Finanz- und Wirtschaftskrise wirft diesbezüglich weit reichende Fragen auf: Ist damit eine Krise der Ökonomik sichtbar gemacht worden? Hängt diese Krise gar damit zusammen, dass die ernsthafte Beschäftigung mit Krisendynamiken überzogenem Fortschrittsoptimismus weichen musste? Jedenfalls wurde die Rolle der Ökonomik in der Krise Gegenstand polemischer, aber auch ernsthafter Kritik.

Ausgehend vom Kontrast zwischen den vielfältigen Fortschritten der Disziplin und der Wahrnehmung von Theorie-, Beratungs- und Prognoseversagen, entwickeln die Beiträge dieses Jahrbuchs konstruktive Perspektiven in verschiedene Richtungen.

Inhalt

R. Sturn: Die Krise und der Fortschritt in der Ökonomik • **G. Illing:** Die globale Finanzkrise und ihre Lehren für die Weiterentwicklung der Ökonomik • **G.A. Horn:** Die Logik von Wirtschaft als System: Brauchen wir eine neue Makroökonomik? • **G. Tichy:** Reicht Bankregulierung zur Vermeidung schwerer Finanzkrisen? • **B. Soete, J. Blasch und R. Schubert:** Eine



Krise kommt selten allein – Zusammenhänge zwischen den ökologischen und ökonomischen Krisen 2007-2009 • **G. Kubon-Gilke:** Eine Krise kommt selten allein – der Diskurs um den Sozialstaat im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung • **N. Goldschmidt und I. Fuchs-Goldschmidt:** Von der built-in flexibility zur built-in inclusion inclusion: Zum systemischen Verständnis automatischer Stabilisatoren in der Sozialpolitik • **R. Zintl:** Robuste Institutionen in einer dynamischen, krisenanfälligen Welt • **M. Taube:** Zu dynamisch für die Wirtschaftstheorie? – Chinas Wirtschaftswachstum „ohne Property Rights“ • **G. Kirchgässner:** Der Ökonom als Berater: Objektivität, Ideologie und Eigeninteresse • **W. Güth und H. Kliemt:** Rationalwahlmodelle in der wirtschaftspolitischen Beratung • **C.C. von Weizsäcker:** Ökonomik – Changieren zwischen Krise und Fortschritt • **K. W. Rothschild:** 1914 – 2010.

Torsten Niechoj, Özlem Onaran, Engelbert Stockhammer, Achim Truger, Till van Treeck (eds.)

Stabilising an unequal economy?

Public debt, financial regulation, and income distribution

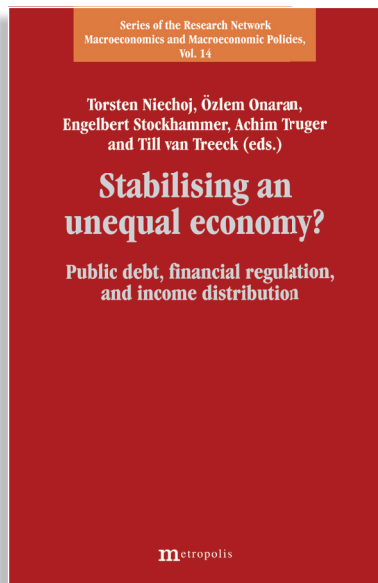
„Series of the Research Network Macroeconomics and Macroeconomic Policies“ · volume 14

408 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-878-7 (Oktober 2011)

The macroeconomic stabilisation policies which were put in place in most countries hit by the financial and economic crisis of 2008 – 09 have been successful in preventing a great depression. Economic policy has witnessed a certain “return of Keynesianism” (see, e.g., Dullien et al. 2010), but it is a strange sort of Keynesianism. Hyman Minsky’s (1986 [2008]) famous question of how to “stabilise an unstable economy” in the light of “financial fragility” is still the burning question of our time. Minsky’s answer to the question was “big government”. Keynes’s vision was one of not merely stabilising the economy, but also one of creating a more equal society. However, this is not what Keynesian, anti-cyclical policies are aiming at today.

With the crisis the ‘efficient market’ consensus in academia and politics has begun to crack. There has been, at least so it appeared for a few months, a new consensus in economic policy that financial markets need to be tightly regulated and that under some conditions discretionary stabilisation



on policies can be necessary in the face of negative aggregate demand shocks. But if there is to be veritable “return of Keynesianism”, it will require more thorough revisions and in particular a rethinking of the role of inequality, which, as many argue, contributed importantly to the global crisis.

In light of these remaining global problems, unequal national economic outlooks, and the return of the austerity policies, the initial success of the stabilisation policies put in place since 2008 – 09 may turn out to be insufficient. This raises the following questions: Are the present policies merely stabilising an unsustainable accumulation regime based on income polarisation and the dominance of financial markets? What are the economic and political implications of rising public debt? How can financial regulation contribute to stability as well as equity? These questions are addressed, among others, in this book.

Johannes Müller

Ökonomische Zeitenwende

Globaler Systemwettkampf im 21. Jahrhundert – Was kommt nach dem Ende des Neoliberalismus?

ca. 250 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-889-3 (Oktober 2011)

Die Menschheit hat sich in eine ökologische und ökonomische Sackgasse manövriert. Ein „weiter so“ in den ökonomischen Strukturen des 20. Jahrhunderts ist nicht mehr möglich. Die im 21. Jahrhundert abzutragende ökonomische und ökologische Erblast aus dem letzten Jahrhundert ist gewaltig und dies aus mehreren Gründen:

- Der konsumtive Lebensstil von einem Fünftel der Weltbevölkerung hat ausgereicht, das ökologische Gleichgewicht der Erde zu zerstören.
- Der Neoliberalismus als dominante globale ökonomische Doktrin der letzten Jahrzehnte ist mit der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008 politisch und konzeptionell gescheitert.
- Die schuldenbasierte Wachstumsstrategie vieler Industrieländer ist spätestens mit der Staatsschuldenkrise 2010/2011 zu einem Auslaufmodell geworden.
- Die marktwirtschaftliche Verteilungseffizienz hat sich in den letzten 30 Jahren sowohl auf nationaler als auch globaler Ebene massiv verschlechtert.

Der Menschheit stehen drei praxiserprobte Marktwirtschaftsmodelle zur Verfügung, um die immensen ökonomischen und ökologischen Herausforderungen im 21. Jahrhundert zu meistern: Das primär an Kapitalinteressen orientierte Modell des



US-Wirtschaftsliberalismus, das primär am Staatsinteresse orientierte chinesische Modell einer sozialistischen Marktwirtschaft sowie das eine Synthese aus Kapital- und Arbeitnehmerinteressen bildende europäische Modell der sozialen Marktwirtschaft. Dieses Jahrhundert wird durch den globalen Systemwettkampf zwischen diesen drei Modellen geprägt werden. Im Kern geht es dabei um den effizientesten Weg zum globalen ökologischen Gleichgewicht bei gleichzeitiger globaler Wohlstandsmehrung. Wie zukunftstauglich die drei Marktwirtschaftsmodelle sind und welches vermutlich als Sieger aus dem globalen Systemwettkampf hervorgehen wird, ist Gegenstand der Analyse in diesem Buch.

Zum Autor:

Johannes Müller ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule Hannover.

Armin Steinbach, Philipp Steinberg

Nach der Krise ist vor der Krise

Haben wir die richtigen Lehren gezogen und was bleibt zu tun?

Mit einem Vorwort des Wirtschaftsweisen Peter Bofinger

233 Seiten · 19,80 EUR · 9 farbige Abbildungen
ISBN 978-3-89518-843-5 (Oktober 2010)

Hier noch nicht angekündigt

Haben wir aus der Krise gelernt? Reichen die in die Wege geleiteten Reformen aus? Oder droht unserem Reformeifer auf halber Strecke die Luft auszugehen? Nach Ausbruch der Krise hat die internationale Gemeinschaft einen Reformprozess in Gang gesetzt, der eine Reihe von finanz- und wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf globaler, europäischer und nationaler Ebene auf den Weg gebracht hat. Um der Ernsthaftigkeit von Politik und Wirtschaft bei der Umsetzung der angekündigten Reformen auf den Zahn zu fühlen, sollte eine Bewertung der bisherigen Reformbemühungen vorgenommen werden. Dazu werden die seit Ausbruch der Krise getroffenen finanzmarktpolitischen Reformen dargestellt, ihre Auswirkungen auf die Finanzmärkte analysiert und verbleibender Handlungsbedarf identifiziert. Unterm Strich wird den Reformen ein gemischtes Zeugnis ausgestellt. Während in einigen Bereichen zügig wirkungsvolle Maßnahmen in die Wege geleitet wurden, zeichnen sich in anderen Bereichen entweder erhebliche Verzögerungen oder eine unzureichende Tragweite der Maßnahmen ab.



Die Reformen dürfen jedoch nicht auf die Finanzmärkte beschränkt bleiben. Der Blick muss auch auf die wirtschaftspolitischen Fehlentwicklungen gerichtet werden, die die Finanzkrise entweder maßgeblich mit verursacht haben, oder die nach Ausbruch der Krise offen zu Tage getreten sind. Wirtschaftspolitische Fehlentwicklungen sind mit dem Versagen der Finanzmärkte eng verflochten. Die Auswirkungen der Krise der letzten Jahre auf die Realwirtschaft sind so gravierend gewesen, dass ein Umdenken in der Wirtschafts- und Steuerpolitik unausweichlich erscheint. Wie ist unsere Wirtschaftspolitik aufgestellt, um diese Fehlentwicklungen zu korrigieren? Welches sind die Weichenstellungen, die erforderlich sind, um die Grundlagen für krisenfestes Wachstum zu legen? Das Buch bietet neben fundierten Analysen eine Fülle an Vorschlägen, Lehren aus der Finanz- und Wirtschaftskrise zu ziehen.

Helge Peukert

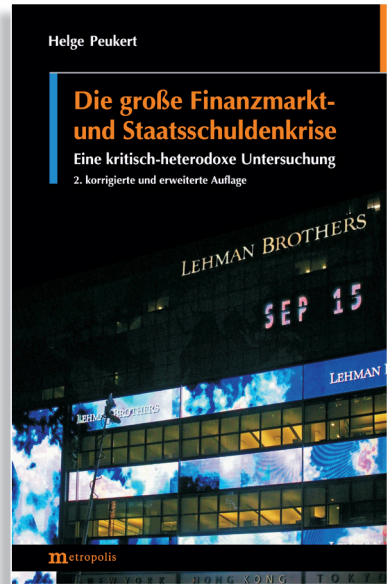
Die große Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise

Eine kritisch-heterodoxe Untersuchung

618 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-861-9 (2., korrigierte und erweiterte Auflage Mai 2011)

In den Jahren seit 2007 stand die Welt vor einer Kernschmelze des Finanzsystems, die nur durch massive Rettungsaktionen der Politik zu Lasten des Steuerzahlers verhindert wurde. Die Finanzkrise widerlegt radikal die von Wirtschaft, Politik und der großen Mehrheit der Mainstreamökonomie geteilte Weltsicht, dass Selbstkontrolle, soft regulation und das Eigeninteresse der Akteure zu effizienten Finanzmärkten führt. Lehren hat man im finanzwirtschaftlich-politisch-wissenschaftlichen Komplex aus dieser Jahrhundert Erfahrung Interessen- und ideologiebedingt zugunsten kleinerer Marginalreformen bisher kaum gezogen. Das Buch soll diesen Mangel begegnen. Im ersten Teil wird der deutsche und internationale Diskurs über die Finanzkrise nachgezeichnet und seine gravierenden Defizite hervorgehoben. Im zweiten Teil wird der gegenwärtige Stand der wirtschaftswissenschaftlichen Theoriebildung über Finanzmärkte kritisch unter die Lupe genommen. Im dritten Teil wird u.a. im Anschluss an Veblen, Galbraith, Keynes, Minsky und der neueren Verhaltensforschung ein alternatives Spekulationsparadigma der Finanzmärkte entwickelt. Im vierten Teil werden hierauf aufbauend drastische Reformen vorgeschlagen: Eine 100%ige Mindestreserve (Fishers 100%-Geld), eine Größenbeschränkung für Banken, die Trennung von



Geschäfts- und Investmentbanken, deutlich höhere und andere Eigenkapitalanforderungen, substantielle Beschränkungen des Derivatehandels eine Tobin-Steuer usw. Untersucht werden auch gesamtgesellschaftlichen Ursachen und Folgen der Aufblähung des Finanzsektors und die Notwendigkeit seiner Schrumpfung. Der Beitrag ist staatswissenschaftlich-finanzsoziologisch und nicht expertokratisch angelegt: Der Verfasser setzt nicht auf ökonomische und modelltheoretische, sondern auf wissenschaftshistorische u. a. Ansätze und er vertritt die Interessen der Bürger und Steuerzahler, die zunehmend unter die Räder geraten. In diesem Zusammenhang werden auch die sich in der Finanzkrise anschließende europäische Staatsschuldenkrise und die Schwächen der „Rettungsschirme“ untersucht und eine alternative kurz- und langfristige Lösung vorgestellt.

Christian Gehrke, Richard Sturn (Hg.)

Modell, Wirklichkeit und Krise: Politische Ökonomie heute

Heinz D. Kurz zum 65. Geburtstag

161 Seiten · 18,00 EUR

ISBN 978-3-89518-883-1 (Oktober 2011)

In den 1970er Jahren bildeten sich an nicht wenigen deutschsprachigen Ökonomik-Departments Strömungen, die eines gemeinsam hatten: Die Unzufriedenheit mit dem Ist-Zustand der Zunft, der weithin als gleichzeitig wenig international, wenig innovativ und konformistisch wahrgenommen wurde. Im vorliegenden Band finden sich zum einen historisch-biographische Reminiszenzen zur damals an Dynamik gewinnenden Kritik der Politischen Ökonomie (Peter Kalmbachs Festvortrag zum 65. Geburtstag von Heinz Kurz). Zum anderen beleuchten Gunther Tichy, Heinz Kurz, Hagen Krämer und Richard Sturn aus unterschiedlichen Blickwinkeln Probleme und Perspektiven der heutigen Ökonomie zwischen Blasenbildung, Glücksforschung und Prognoseversagen.

Inhalt

Christian Gehrke und Richard Sturn:

Einleitung

Gunther Tichy

Bessere Modelle oder gesunder Menschenverstand? Was wir aus der Finanzkrise lernen sollten



Richard Sturn

Wirtschaftswissenschaft und die Wechselfälle der „Wirklichkeit“

Heinz D. Kurz

Zur Bildung von Blasen im Fach und was man dagegen tun kann. Plädoyer für eine solide Ausbildung in Theorie- und Wirtschaftsgeschichte

Hagen Krämer

Vom Glück des Forschers. Forschungsarbeit, Endorphine und das Vorrecht des Ersten

Peter Kalmbach

Heinz Kurz in Bremen (und anderswo)

Gertraude Mikl-Horke (Hg.)

Sozioökonomie

Die Rückkehr der Wirtschaft in die Gesellschaft

403 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-857-2 (April 2011)

Die Sozioökonomie gewinnt gegenwärtig zunehmend an Aufmerksamkeit und erfährt auch eine wachsende Anerkennung als Forschungsbereich und akademisches Studienfach. Dennoch ist die Bedeutung von Sozioökonomie noch relativ unbestimmt. Das Buch soll einen Beitrag zur Klärung des Begriffs leisten, gleichzeitig aber darlegen, dass es dabei nicht nur um konventionelle ökonomische Problemstellungen und eine multidisziplinäre Vorgangsweise gehen kann. Vielmehr kommt der Soziologie, ihren Theorien, Erkenntniszielen und Methoden eine besonders wichtige Rolle für die Grundlegung der Sozioökonomie zu. Es wird daher etwa nach dem Verhältnis von Sozioökonomie, Wirtschaftstheorie und Wirtschaftssoziologie, ihren Grenzen und ihren Kooperationsmöglichkeiten gefragt, aber auch die verschiedenen Querverbindungen zwischen Soziologie und heterodoxen Ökonomien werden hervorgehoben. Die Beiträge in diesem Band behandeln die in soziologischen Theorien enthaltenen Wirtschafts- und Ökonomiekonzeptionen und zeigen die Relevanz sozialwissenschaftlicher Problemstellungen und Forschungsmethoden für die Sozioökonomie auf. Darüber hinaus werden einige empirische Untersuchungen zu wichtigen sozioökonomischen Forschungsfeldern präsentiert.



Inhalt

G. Mikl-Horke: Was ist Sozioökonomie? • **D. Bögenhold:** Sozioökonomik: Das Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft akademisch betrachtet • **A. Maurer:** Wirtschaftssoziologie und Sozialökonomie: Positionsbestimmungen • **G. Bohmann:** Die Ökonomie der Gesellschaft – zwischen universeller Einbettung und globaler Entbettung • **J.A. Schüle:** Sozioökonomie und Subjekttheorie • **G. Jost:** Biographie und Lebenslauf als Kategorien sozioökonomischer Forschung • **M. Lueger und U. Froschauer:** Grenzen und Bedingungen organisationaler Steuerung • **J. Hofbauer und U. Holtgrewe:** Dark Stars der Dienstleistungsforschung • **B. Haas und N. Steiber:** Einstellungen und Frauenerwerbstätigkeit im Ländervergleich. • **K.-M. Brunner, M. Spitzer und A. Christanell:** Energiekonsum und Armut • **E. Miklautz:** Creative Industries – eine antiökonomische Ökonomie? • **A.T.F. Weber:** Die Moralisierung der Wirtschaft: CSR als strategisches Element neoliberaler Gesellschaftspolitik?

Hans-Jürgen Wagener

Wirtschaftsordnung im Wandel

Zur Transformation 1985-2010

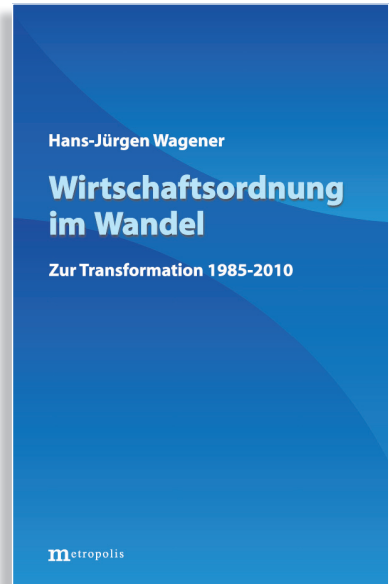
286 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-849-7 (Januar 2011)

Transformation vom Plan zum Markt ist Kernstück des gesellschaftlichen Wandels, der nach 1985 eine neue Ordnung in Europa und darüber hinaus schuf. Zentrale Elemente des Prozesses sind Freisetzung individueller Initiative und Einführung von Wettbewerb. Diese bedürfen eines besonderen institutionellen Rahmens zu ihrer Entfaltung. Für den Erfolg der Operation sind das soziokulturelle und politisch-historische Umfeld verantwortlich. Kurz, Transformation ist angewandte Ordnungs- und Institutionenökonomie.

Inhalt

- Einleitung
- Transformation als historisches Phänomen
- Allmacht oder Ohnmacht
- Der Staat und die Unfähigkeit zur Reform im sozialistischen Wirtschaftssystem
- Perestrojka
- Umbau unter falschen Voraussetzungen
- Vom Plan zum Markt
- Zur politischen Ökonomie der Transformation
- Von Enttäuschungen, Wundern und rationalem Diskurs
- Ein Zwischenruf
- Welcher Kapitalismus soll es sein?
- Privateigentum und Unternehmenskontrolle in Transformationswirtschaften
- Der Markt braucht gute Regierung



- Staat und Wirtschaft in der Transformation
- Warum hat Russland den Zug verpasst?
- Rückkehr nach Europa
- Die Osterweiterung der EU als Transformationsanker
- Der deutsche Sonderweg der Transformation
- Bilanz nach 20 Jahren
- Vom Kommunismus zum Wohlfahrtsstaat. Sozialpolitik in der Transformation

Zum Autor

Prof. Dr. Hans-Jürgen Wagener (1941) hat in Berlin und München Volkswirtschaft und Soziologie studiert. Mit der Neugründung der Viadrina wechselte er 1993 auf einen Lehrstuhl Wirtschaftspolitik, insbesondere Ordnungspolitik, nach Frankfurt (Oder). Dort gründete er das Frankfurter Institut für Transformationsstudien und beschäftigte sich vor allem mit Fragen des institutionellen Wandels.

Joseph Huber

Monetäre Modernisierung

Zur Zukunft der Geldordnung

168 Seiten · 22,80 EUR

ISBN 978-3-89518-873-2 (2., aktualisierte

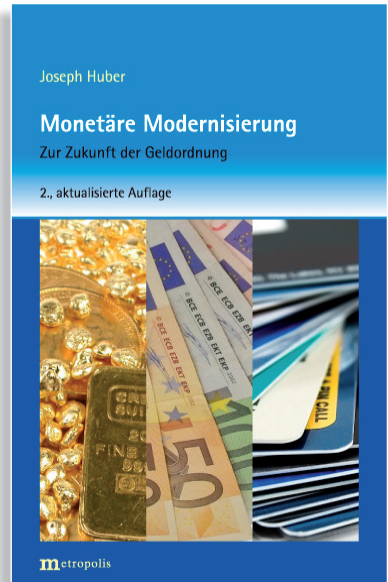
Auflage August 2011)

Hier noch nicht angekündigt

Im letzten Vierteljahrhundert haben sich mehr Finanzkrisen ereignet als je zuvor in einem solchen Zeitraum. Die Wurzel des Problems liegt im Geldsystem. Schon seine Bezeichnung als ‚fraktionales Reserve-system‘ mit ‚multipler Geldschöpfung‘ weist darauf hin, dass die Geldordnung undurchsichtig und kaum kontrollierbar ist.

Das verselbständigte Giralgeldregime der Banken erzeugt überschießende Geldmengen per Kredit und fördert damit Spekulationsblasen, Krisenentstehung und allgemeine Überschuldung, letztlich vor allem die Überschuldung der Staatshaushalte auf Kosten der Allgemeinheit.

In diesem Buch werden die Funktionsweise und die Fehlfunktionen des heutigen Geldsystems dargelegt. Im Anschluss werden verschiedene Reformansätze behandelt, insbesondere der Vollgeld-Ansatz. Dieser beruht auf der Trennung von Geldschöpfung und Kreditvergabe. An die Stelle des Giralgeldes der Banken tritt das vollwertige gesetzliche Zahlungsmittel, das ausschließlich von der unabhängigen Zentralbank in Umlauf gebracht wird. Die spezialisierten Banken sollen den Zahlungsverkehr abwickeln und Aktivitäten in den Bereichen des Kunden-, Immobilien- und Anlagegeschäfts finanzieren, jedoch ohne dabei selbst Zahlungsmittel zu erzeugen.



gen. Daraus folgende Vorteile sind sicheres Geld, stabilere Preise und Kurse (keine Assetpreis-Inflation), verstetigte Konjunktur- und Börsenzyklen, ungeschmälerter Geldschöpfungsgewinn zugunsten der öffentlichen Hand sowie übergangshalber die buchstäblich einmalige Gelegenheit, die Staatsschuld weitgehend abzubauen.

Finanz- und Realwirtschaft können nur funktionieren auf der Grundlage einer stabilen und gerechten Geldordnung.

Christian Christen

Politische Ökonomie der Alterssicherung

Kritik der Reformdebatte um Generationengerechtigkeit, Demographie und kapitalgedeckte Finanzierung

561 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-872-5 (September 2011)

Die Reform der Finanzierung und Organisation der Alterssicherung steht seit mehr als vier Jahrzehnten ganz oben auf der politischen, wissenschaftlichen und medialen Agenda. Seither wird die Abkehr von der im Umlageverfahren staatlich organisierten Alterssicherung und der Auf- und Ausbau der über den Finanzmarkt organisierten Altersvorsorge diskutiert und exekutiert. Dem herrschenden Reformparadigma zufolge ist die umlagefinanzierte Alterssicherung ineffizient, ungerecht, unfinanzierbar. Zwar hat sich die Euphorie für die private, kapitalgedeckte Altersvorsorge aufgrund der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise merklich abgeschwächt. Dennoch hält die öffentliche und wissenschaftliche Debatte an der Rhetorik des demographischen Wandels und der Generationengerechtigkeit wie auch an den realwirtschaftlichen und finanzmarkttheoretischen Fehlannahmen zur Förderung der kapitalgedeckten Altersvorsorge fest. Infolgedessen dominieren bis heute Stereotype, Simplifizierungen, höchst widersprüchliche und unhaltbare Thesen die Debatten.

Dieses Buch rekonstruiert – erst- und einmalig in der deutschen Diskussion – zum einen die Debatten um die Entstehung der umlagefinanzierten Alterssicherung und stellt sie in einen breiten historischen und



sozialpolitischen Kontext. Zum anderen wird die seit den 1970er Jahren eingeläutete und schrittweise umgesetzte Abkehr vom Umlageverfahren dargestellt. Im Zentrum der interdisziplinären Analyse steht das dominierende Reformparadigma, dessen theoretische Kernargumente, Annahmen, Hypothesen und Folgerungen offen gelegt und kritisch hinterfragt werden. Die Evaluation der Wirkungen des Auf-/Ausbaus der kapitalgedeckten Finanzierung der Alterssicherung mündet dabei in einer immanenten Kritik der orthodoxen bzw. neoklassischen Theorie. Die Reformen fallen aber nicht nur ineffizient, kontraproduktiv und sozial ungerecht aus. Dem alternativen postkeynesianischen Verständnis zufolge befördern die Reformen der Organisation und Finanzierung der Alterssicherung die Krisenanfälligkeit des Finanz- und Wirtschaftssystems.

Björn Frank (Hg.)

Glaube und Rationalität in der Krise

Symposium zu Ehren von
Hans G. Nutzinger

230 Seiten · 29,80 EUR
ISBN 978-3-89518-858-9 (Mai 2011)

Anlässlich der Emeritierung von Prof. Hans G. Nutzinger ist dieser Band entstanden, der die drei Festvorträge von Lehrern und Schülern enthält und um drei Beiträge von Weggefährten des Jubilars ergänzt wurde.

Inhalt

Björn Frank
Vorwort

Friedrich Schneider
Einige Bemerkungen zur Emeritierung von Prof. Dr. Hans Nutzinger

Rationalität und Glaube

Hans Albert
Zum Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion. Religiöse Metaphysik und wissenschaftliche Weltauffassung als Alternativen

Mathias Erlei
Die Anpassung religiösen Denkens an die Lehren der empirischen Wissenschaften. Eine ökonomische Sichtweise

Solidarität und rationale Krisenbewältigung

Thomas Eger
Solidarität und Wettbewerb in der Europäischen Union in Zeiten der Finanz- und Verschuldungskrise

Ökonomie



Hans-Jürgen Wagener
Fällt das makro-ökonomische Gleichgewicht unter das Solidaritätsgebot?

Kapitaltheorie und rationale Krisenanalyse

Carl Christian von Weizsäcker
Die heutige (Krisen-) Relevanz der Kapitaltheorie

Andrea Kollmann, Friedrich Schneider
Warum ist die Umweltpolitik in repräsentativen Demokratien unzureichend? Eine Public-Choice Analyse

K.J. Bernhard Neumärker (Hg.)

Konflikt, Macht und Gewalt aus politökonomischer Perspektive

208 Seiten · 26,80 EUR

ISBN 978-3-89518-627-1 (Mai 2011)

Während in Politikwissenschaft und Soziologie die Erforschung von Machtverhältnissen, Konfliktzuständen und Gewaltausübung lange und fachimmanente Traditionen besitzt, beschäftigen sich Ökonomen schwerpunktmäßig mit friedlichem Tausch und Handel. Der vorliegende Band vereinigt Beiträge aus den angesprochenen Disziplinen und präsentiert dabei auch die in den letzten Jahren weiterentwickelte Konfliktökonomik.

Institutionelle Probleme wie Bedingungen (in)stabiler Anarchie und daraus sich entwickelnder gesellschaftlicher Organisationsformen mit deren Machtverhältnissen, die nach dem „Elften September“ einsetzende Imperialismuskritik an westlicher Terrorismusbekämpfung werden in den verschiedenen Beiträgen verknüpft mit grundlegenden Argumenten zum Ressourceneinsatz in Konflikten, den Wirkungen feindseliger Einstellungen, der Herausbildung organisierter Gewaltstrategien, dem ökonomischen Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Prosperität und kriegerischer Aktivitäten sowie dem sich jeweils ergebenden Potential für Konfliktvermeidungsstrategien. Die Beiträge öffnen den Blick auf eine interdisziplinäre Herangehensweise der Analyse von Konflikt, Macht und Gewalt.



Inhalt

K.J. Bernhard Neumärker: Es wird nicht nur getauscht in der politischen Ökonomie • **Gerald Pech:** Der Status quo als Maßstab der Konfliktlösung • **K.J. Bernhard Neumärker:** Mißgunst, Neid und Feindseligkeit: negative soziale Präferenzen aus konfliktökonomischer Sicht • **Stefan Boeters und Bettina Müller:** Stabile und instabile Anarchien. Strategienevolution in einem Spiel mit dynamischer Ressourcenanpassung • **Petya Dankova:** Publikums-Aktiengesellschaften: Eigentumsstruktur und korporative Verantwortung • **Detlev Haude:** The Force of Economics – The Economics of Force. A revival of theories of imperialism? • **Marcel M. Baumann:** „Wenn die Fische immer noch ihr Wasser suchen“. Die Auswirkungen des Elften Septembers auf den herkömmlichen Terrorismus • **Gerald Schneider:** Globalisierung und Frieden. Die Perspektive der Politischen Ökonomie • **Peter J. Stauvermann:** Kriege und wirtschaftliches Wachstum. Eine theoretische Analyse.

Birger P. Priddat, Dirk Sauerland (Hg.)

Freiheit aushalten

Ein Rückblick (mit Ausblick) auf die ersten 25 Jahre der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Universität

Witten / Herdecke

170 Seiten · 19,80 EUR

ISBN 978-3-89518-842-8 (Oktober 2010)

Hier noch nicht angekündigt

„Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Universität Witten/Herdecke feierte im Jahr 2009 ihr 25-jähriges Bestehen. Die Fakultät ist die zweite Gründung nach der medizinischen Fakultät 1982. Die Universität Witten/Herdecke war die erste private Universität Deutschlands. Sie hat vielen anderen Universitäten – nicht nur den folgenden privaten – bedeutsame Impulse gegeben. Und sie hatte von vornherein ein eigensinniges Bildungskonzept: eine moderne Universität im Humboldtschen Geiste. Zu den Gründern gehörte, als spiritus rector, Konrad Schily, und als Mentor und erster Stifter Alfred Herrhausen. In einer Rede an der Universität forderte er „gebildete Unternehmer“ – das war und ist der Impuls für die Fakultät. In dieser ‚Festschrift‘ reflektiert die Fakultät ihre Geschichte, ihre Gegenwart und ihre mögliche Zukunft. Sie ist in der Form einer bricolage gestaltet: aus vielen Facetten ergibt sich das vielgestaltige Bild, das die Fakultät war und ist. Wir haben bewusst auf eine klassische Festschrift verzichtet, um das Pathetische zu vermeiden. Die Schrift ist eher spektralanalytisch angelegt. Sie lebt aus dem Widerspruchsgeist, den die Fakultät lehrt. Möge es ein Vergnügen sein, sie zu lesen.“ *Aus der Einleitung*

Freiheit aushalten

Ein Rückblick (mit Ausblick) auf die ersten 25 Jahre der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Universität Witten / Herdecke

Herausgeber:
Birger P. Priddat und Dirk Sauerland

m etropolis

Adolf Wagner (Hg.)

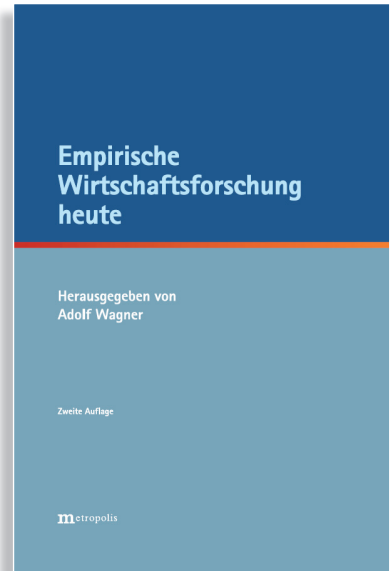
Empirische Wirtschaftsforschung heute

Festschrift für Ullrich Heilemann zum
65. Geburtstag

420 Seiten · 59,80 EUR · Hardcover · Format 24
x 17 cm
ISBN 978-3-89518-847-3 (2., durchgesehene
Auflage Januar 2011)

„Empirische Wirtschaftsforschung“ hat seit Gründung der „Econometric Society“ im Jahre 1930 einen sehr weiten Zugschnitt. Sie umfaßt (1.) Kenntnisse der Wirtschaftstheorie (wegen der Problemstellungen und der Ergebnisdeutungen), (2.) Kenntnisse der Ökonometrie (wegen der Test- und Schätzverfahren) sowie (3.) profunde Kenntnisse der Wirtschaftsstatistik (wegen des Zustandekommens und der Fehlerisiken statistischer Daten). Kraft der statistischen Daten und der unterstellten Rahmenbedingungen weist Empirische Wirtschaftsforschung auch Züge von historischer Forschung auf. Im akademischen Lehrbetrieb kommen jedoch meistens nur noch die Methoden der Ökonometrie als „Empirische Wirtschaftsforschung“ zur Geltung. Unter der Buchüberschrift „Empirische Wirtschaftsforschung heute“ versammeln sich also recht vielfältige Themen von Autoren, die in unterschiedlichen Feldern kompetent arbeiten. Neunundzwanzig Fachaufsätze werden hier vorgelegt und Professor Ullrich Heilemann, Leipzig, zum 65. Geburtstag gewidmet. Es geht in dem Buch um:

- „**Statistische Daten als Basis**“ mit Beiträgen von: *J. Hahlen • I. Schneider-Böttcher / W.-D. Speich • H. Strecker*



- „**Statistisch-ökonometrische Methoden**“ mit Beiträgen von: *R. Schuhr • S. Klinger / J. Ulrich • G. Quaas*
- „**Grundlagen der Makromodellierung**“ mit Beiträgen von: *E. Helmstädter • W. Meißner • A. Wagner • C. Weihs / K. Luebke*
- „**Wachstums- und Konjunkturprognosen**“ mit Beiträgen von: *H. Oppenländer • R. Döhrn / T. Kitlinski / H. Münch • G. Barabas • U. Ludwig • H. O. Stekler*
- „**Immobilien- und Vermögensverwaltung**“ mit Beiträgen von: *H. Knepel / R. Rau • C. Oswald • A. D. Angermann / E. Weiß*
- „**Europäische Wirtschaftspolitik – empirisch betrachtet**“ mit Beiträgen von: *J. Gruber • W. Krämer • R. Hasse • U. E. Simonis • K.-D. Henke • W. Schäfer • H. D. von Loeffelholz*
- „**Deutsche Wirtschaftspolitik – empirisch betrachtet**“ mit Beiträgen von: *K. Lötbe • R. Zwiener • P. J. J. Welfens • T. Lenk / M. Kuntze*

Christian Leßmann

Föderalismus, regionale Ungleichheiten und Entwicklung

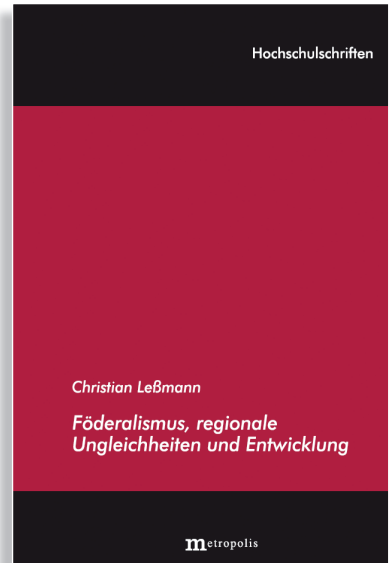
„Hochschulschriften“ · Band 132

334 Seiten · 48,00 EUR

ISBN 978-3-89518-846-6 (Dezember 2010)

Die Hauptargumente für einen föderalen Staatsaufbau sind die Vorteilhaftigkeit ökonomischer Integration und das Vorhandensein von Effizienzgewinnen bei der dezentralen Bereitstellung öffentlicher Güter. Allerdings hat Dezentralisierung auch Kosten, z.B. in Form möglicher negativer Verteilungswirkungen oder negativer Anreizwirkungen für lokale Entscheidungsträger. Diese sind in der existierenden Literatur bislang kaum systematisch untersucht worden.

Vor diesem Hintergrund untersucht der Autor Effizienz- und Verteilungswirkungen eines dezentralen Staatsaufbaus in verschiedenen Politikfeldern. Dabei werden zunächst die Auswirkungen von Dezentralisierung und interregionalen Transferzahlungen auf regionale Ungleichheiten untersucht. Es zeigt sich, dass ein hoher Dezentralisierungsgrad einer Volkswirtschaft zu geringeren regionalen Unterschieden führt, während Finanzausgleichszahlungen – wie sie z.B. in Deutschland eingesetzt werden – zu einer Manifestation von Ungleichheit führen. Insofern treten keine negativen Verteilungswirkungen eines föderalen Staatsaufbaus in regionaler Hinsicht auf. Darauf aufbauend wird untersucht, inwieweit Dezentralisierung die wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst,



wobei der Fokus auf Schwellen- und Entwicklungsländern liegt. Die Analysen zeigen, dass Dezentralisierung negative Anreizwirkungen hat und dadurch z.B. zu mehr Korruption führen kann. Damit stellt sich die Frage, inwieweit Dezentralisierungsmaßnahmen in Entwicklungsländern vorangetrieben werden sollten. Die empirische Analyse eines Wachstumsmodells zeigt, dass Dezentralisierung die Effektivität von Entwicklungshilfezahlungen negativ beeinflusst. Zwar hat Dezentralisierung einen positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum von Entwicklungsländern. Zugleich ist jedoch der Wachstumsbeitrag von Entwicklungshilfe negativ. Die Arbeit liefert neben ihrem wissenschaftlichen Beitrag wichtige Gestaltungsempfehlungen für die Wirtschafts- und Entwicklungspolitik und bietet einen umfassenden Überblick über die Grundlagen der Föderalismustheorie und die Operationalisierung von Dezentralisierung.

Ying Ma, Markus Taube, Dieter Cassel
(eds.)

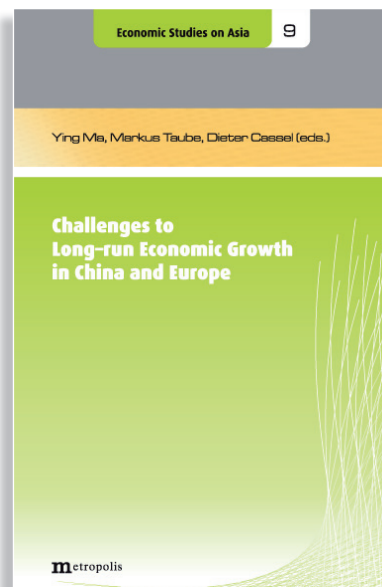
Challenges to Long-run Economic Growth in China and Europe

„Economic Studies on Asia“ · Band 9

320 Seiten 42,80 EUR

ISBN 978-3-89518-874-9 (Oktober 2011)

China was clearly the rising star of the 20th century and is now in the process of becoming a new superpower of the 21st century. America and Europe – as the present leading players in the global political as well as economic arena – are observing China with a mixture of admiration and fear: With admiration, because China has made the leap from an “international nobody” to a “global player” within a few decades only and with fear, because this development has been accompanied by substantial new tensions in the political, economic, and social sphere which need to be resolved before this promising country can take its rightful place in the global arena for its own welfare as well as for the common good of the international community. What happens in China today is, therefore, not only of great significance for its own growth and development process, but also for redesigning the existing rules of the global political and economic power game between the established centers of gravity and its contemporary challengers. This volume is to contribute to the knowledge of these complex relationships and, moreover, to the understanding of national and inter-regional growth and development opportunities. This objective is served by



a total of 24 contributions addressing a broad range of current economic and policy challenges in the People’s Republic of China and the European Union. The papers analyze the principles and mechanisms of long-term growth processes in general and discuss policy options ensuring sustainable developments within and between the two economic hemispheres.

Ying Ma, Markus Taube, Dieter Cassel
(eds.)

Economic Growth in China and Europe: Development in the Financial Sector and the Labor Market

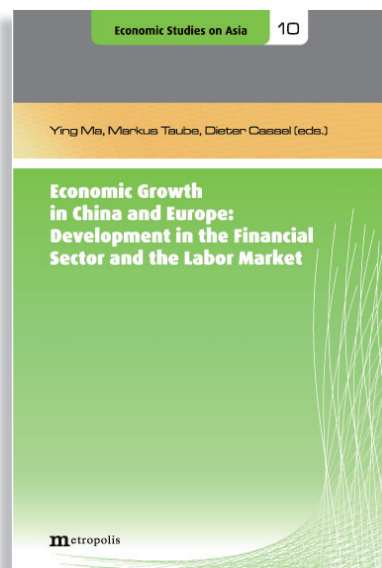
„Economic Studies on Asia“ · Band 10

436 Seiten · 49,80 EUR

ISBN 978-3-89518-885-5 (Oktober 2011)

China was clearly the rising star of the 20th century and is now in the process of becoming a new superpower of the 21st century. America and Europe – as the present leading players in the global political as well as economic arena – are observing China with a mixture of admiration and fear: With admiration, because China has made the leap from an “international nobody” to a “global player” within a few decades only and with fear, because this development has been accompanied by substantial new tensions in the political, economic, and social sphere which need to be resolved before this promising country can take its rightful place in the global arena for its own welfare as well as for the common good of the international community. What happens in China today is, therefore, not only of great significance for its own growth and development process, but also for redesigning the existing rules of the global political and economic power game between the established centers of gravity and its contemporary challengers.

This collection of papers by renowned Chinese and European economists is to contribute to the knowledge of these complex



relationships and, moreover, to the understanding of national and inter-regional growth and development opportunities. This volume addresses two major parameters of economic development: On the one hand it analyses the challenges to and solutions found with respect to corporate and financial government. On the other hand it discusses important issues arising in the interdependent relationship between education and human capital, employment and health care.

Stefanie Lingenfeller

Freie Wohlfahrtspflege in Deutschland

Sozialwirtschaftliches Handeln zwischen ethischen und ökonomischen Anforderungen

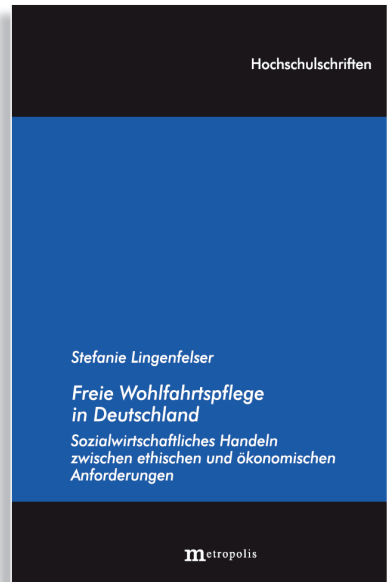
„Hochschulschriften“ · Band 134

358 Seiten · 34,80 EUR

ISBN 978-3-89518-852-7 (Januar 2011)

Sozialwirtschaftliches Handeln in Deutschland wird maßgeblich durch die gemeinnützigen Wohlfahrtsverbände getragen. In den letzten Jahren hat sich für die marktfähigen dieser Dienst- und Beratungsleistungen ein eigener Sozialmarkt entwickelt, auf dem gemeinnützige und erwerbswirtschaftliche Anbieter in direkter Konkurrenz zueinander auftreten. Aber auch bei den nicht-marktfähigen Sozialen Dienstleistungen herrscht Wettbewerb – und sei es nur um Ehrenamtliche oder Fördergelder. Damit ist die Problemlage skizziert: Ökonomische Aspekte wie der qualitätsrelevante Effizienz- und Effektivitätsgedanke müssen genauso wie die traditionell ethisch-weltanschaulichen Faktoren systematisch in das Handeln der gemeinnützigen Einrichtungen eingebunden werden, wenn diese langfristig weiterbestehen wollen.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der grundsätzlichen Vereinbarkeit von ökonomischen und ethischen Anforderungen im Sozialen Sektor. Dabei werden grundlegend drei Betrachtungsebenen des Handelns unterschieden: die Mikroebene des individuellen Handelns, die Makroebene des institutionellen Handelns und die Mesoebene des Übergangs zwischen



individuellem und institutionellem Handeln. Integrativ bezieht sich die Arbeit dabei sowohl auf den theoretisch-strategischen Kontext der wissenschaftlichen Theoriebildung als auch auf den strategisch-operativen Kontext des konkreten Marktgeschehens. Entsprechend der sich damit aufspannenden Komplexität wird an zentralen Themenfeldern (Sozialmanagement, Non-profit-Forschung, philosophische und theologische Wirtschafts- und Unternehmensethik) der weite Bogen von der Theorie zur Praxis und von der institutionellen zur individuellen Betrachtungsebene gespannt. Adaptionen und Analogieschlüsse zeigen deutlich auf, an welchen Stellen die vorhandene Theoriebildung und Praxis aus dem privatwirtschaftlichen und öffentlichen Bereich für die Situation der gemeinnützigen Verbände und deren Einrichtungen übertragbar ist und an welchen Stellen mit Blick auf die Institutionskultur und deren Wertebasis abweichende Schwerpunkte zu legen sind.

Stephan Grüninger, Michael Fürst,
Sebastian Pfforr, Maud Schmiedeknecht (Hg.)

Verantwortung in der globalen Ökonomie gestalten – Governanceethik und Wertemanagement

Festschrift für Josef Wieland

605 Seiten · 49,80 EUR · Hardcover
ISBN 978-3-89518-863-3 (Juni 2011)

Die in diesem Band versammelten Beiträge greifen die besondere Programmatik von Josef Wielands Governanceethik in seinen vielfältigen Aspekten auf. Mit der Governanceethik hat Josef Wieland Ende der 1990er-Jahre den theoretischen Rahmen vorgelegt, innerhalb dessen die ethische Dimension gesellschaftlicher Strukturen und Zusammenhänge und das in dieser Hinsicht relevante Verhalten individueller und kollektiver Akteure mittels eines interdisziplinären Zugangs analysiert werden kann. Diese Analyse zielte dabei stets auf die Anwendung von Moral in der Wirtschaft und damit auf die Gestaltung von Unternehmenspraxis.

Teil I der Festschrift umfasst Fragen der Globalen Corporate Governance sowie der Gesellschaftstheorie im Spannungsfeld ihrer Gestaltung und der Aufgabe ökonomischer Organisationen als gesellschaftliche Akteure.

Teil II, Wertemanagement und Corporate Compliance, befasst sich mit den Umsetzungsfragen kollektiver Identität durch Wertemanagementsysteme und ihrer Ausgestaltung in Compliance-Programmen.



Die Artikel in Teil III, Weltwirtschaftsethik und Internationales Management, beschäftigen sich mit Fragen der globalen Organisation moralischer Argumente in Unternehmen sowie der Inter- und Transkulturalität.

Teil IV, Teaching Business Ethics, geht auf die Etablierung des Themenfelds der Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Managementausbildung ein.

Mit Beiträgen von: K. Anstätt • A. Bassen • M. Bauer • M.C. Becker • A. Brink • C. Drews-Sylla • D. Enste • P. Franklin • M. Fürst • O. Geiß • S. Grüninger • A.E.H. Heck • M. Hüther • M. Jung • A. Kleinfeld • H. Küng • K.M. Leisinger • B. Noll • G. Palazzo • S. Pfforr • R. Pfriem • R. Preusche • B.P. Priddat • B. Richter • B. Schäfer • M.H. Schmiedeknecht • J. Schnurr • M. Schramm • C. Schweikert • H. Spencer-Oatey • R. Steinmeyer • J. Volkert • Z. Zhou • R. Zimmermann • C. Zöllner

Josef Wieland (Hg.)

Die Zukunft der Firma

„Studien zur Governanceethik“ · Band 10

250 Seiten · 34,80 EUR

ISBN 978-3-89518-859-6 (April 2011)

Firmen, so wie wir sie heute kennen, entstehen mit dem Beginn der Neuzeit in Europa und später in Nordamerika. Sie sind kein Produkt des Marktes, sondern verdanken ihre Existenz von Anfang an der Politik und der Entwicklung moderner Gesellschaften. Sie sind organisationale Körper, legale und intelligible Formen, mit deren Hilfe die westlichen Gesellschaften ihre wirtschaftlichen Aktivitäten neu und vor allem effizienter und effektiver strukturierten. Die Mehrung des privaten, aber vor allen auch des gesellschaftlichen Wohlstands war daher nicht nur das Ziel dieser Innovation, sondern auch deren Legitimation. Gegenwärtig stellt sich die Frage, was der gegenwärtig sich vollziehende Wandel zu einer globalen Vernetzung der Welt für die weitere Entwicklung dieser wirtschaftlichen Organisationsform bedeuten könnte und bedeuten wird. Wo also liegt die Zukunft der Firma, welchen thematischen und strukturellen Herausforderungen wird sie sich stellen müssen? In einem Satz lassen sich die Beiträge zu einer Antwort auf die soeben gestellten Fragen folgendermaßen zusammenfassen: Die Firma der Zukunft wird ein normatives Netzwerk von Verträgen, sozialen und gesellschaftlichen Beziehungen sein.

Dass Unternehmen normative Aufgabstellungen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten akzeptieren müssen, ist im



wissenschaftlichen Diskurs zwar nicht unbestritten, aber auch nicht unbekannt. Das systematische Management der normativen Seite der Firma aber wird zukünftig grundlegend an Bedeutung gewinnen.

Alle Beiträge des Bandes sind auf einem hohen theoretischen Niveau und zielen auf ein innovatives Verständnis der zukünftigen Form der Unternehmung. Manche von ihnen betreiben eine kritische Weiterentwicklung der Governanceethik, die wertvolle Einsichten in der Diskussion darstellen.

Mit Beiträgen von: Josef Wieland • Martin Büscher • Birger P. Priddat • Alexander Brink • Guido Palazzo • Stephan Grüninger • Marc C. Hübscher • Reinhard Pfriem • Michael Fürst

Jürgen Freimann

Über Geld hinaus

Betriebswirtschaftliche Beiträge zum Nachhaltigen Wirtschaften

284 Seiten · 32,80 EUR

ISBN 978-3-89518-851-0 (März 2011)

Nachhaltige Entwicklung ist eine weltpolitische Vision, die darauf abzielt, sowohl den heute lebenden Menschen als auch künftigen Generationen die gleichen Möglichkeiten zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu schaffen und zu erhalten. In diesem Zusammenhang kommt der Wirtschaft eine bedeutende Rolle zu, ist sie es doch, die mit der Gestaltung von Produktionsprozessen und Produkten Aufgaben wahrnimmt, die nicht nur Auswirkungen auf das Einkommen und Vermögen der wirtschaftlichen Akteure haben, sondern die in erheblichem Umfang die Alltagskultur prägen. Für nachhaltiges Wirtschaften ist es daher geboten, „über Geld hinaus“ zu denken und zu handeln, das heißt, auch die Folgen des wirtschaftlichen Handelns zu berücksichtigen, die sich nicht in monetärer Dimension niederschlagen. Tatsächlich geschieht in der wirtschaftlichen Theorie und Praxis weithin das Gegenteil: Geldzentriertes Handeln wird nicht nur theoretisch in Gestalt des homo oeconomicus als „rational“ überhöht, sondern auch von den wirtschaftlichen Akteuren aus der Modellwelt in die Praxis rückübertragen, wo es in Gestalt der Geiz-ist-geil-Maxime erhebliche Kollateralschäden verursacht. Der vorliegende Band umfasst 15 Aufsätze des an der Universität Kassel lehrenden Autors, in denen unterschiedliche Facetten eines „über Geld hinaus“ reichenden



betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns entwickelt werden. Ausgehend von dem „Plädoyer für eine alternative ökonomische Rationalität“ bis zu der Forderung, „...die soziale Verantwortung von Unternehmen inhaltlich und institutionell (zu) sichern“ werden in analytischer und empirischer Perspektive Überlegungen vorgestellt, wie die Betriebswirtschaftslehre als akademische Disziplin und das von ihr beeinflusste praktische wirtschaftliche Handeln in Produktion und Konsumtion einen weiteren Horizont gewinnen und sich orientiert an der Nachhaltigkeitsvision entwickeln können.

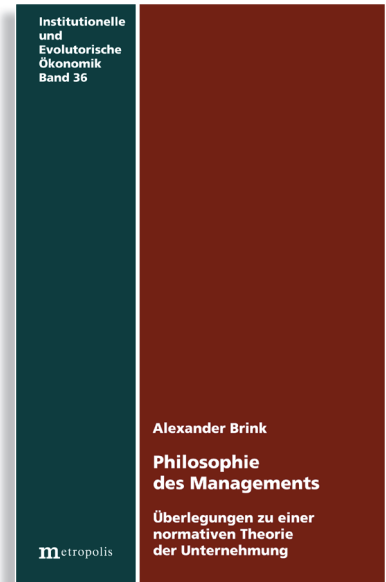
Alexander Brink

Philosophie des Managements: Überlegungen zu einer normativen Theorie der Unternehmung

„Institutionelle und Evolutorische Ökonomik“
Band 36

422 Seiten · 36,80 EUR
ISBN 978-3-89518-866-4 (Juli 2011)

Seit dem bahnbrechenden Aufsatz „The Nature of the Firm“ von Ronald Coase hat sich die Theorie der Unternehmung ökonomisch weiterentwickelt. In den vergangenen Jahren haben sich zusätzlich die normativen Anforderungen an die Führung globaler Unternehmen dramatisch verschärft. Was – ökonomisch und ethisch betrachtet – eine gute Corporate Governance auszeichnet und wo umgekehrt die Grenzen korporativer Verantwortung liegen, ist in der wissenschaftlichen Literatur heftig umstritten. Der Unternehmensethiker Alexander Brink hat sich in den vergangenen zehn Jahren auf die Suche nach den philosophischen Grundlagen des Managements begeben. Als Vorschlag legt der Autor nun die Entwicklung einer normativen Theorie der Unternehmung vor, die normative Ansprüche ökonomisch verarbeitet und damit für Ökonomen wie auch für Philosophen gleichermaßen interessant macht. Mit der „Promised Based Theory of the Firm“ werden moralische Regimes durch die Koordinationsmechanismen Vertrag und Versprechen wirksam. Der vorliegende Band fasst die zentralen Aufsätze des Autors zusammen.



Zum Autor

Alexander Brink ist Professor für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der Universität Bayreuth und ständiger Gastprofessor für Corporate Governance & Philosophy am Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmensführung und Corporate Governance der Universität Witten/Herdecke. Zugleich ist er Partner der von ihm mitbegründeten concern GmbH, einer CSR Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Köln.

Reinhard Pfriem

Eine Theorie der Unternehmung für eine neue Gesellschaft

„Theorie der Unternehmung“ · Band 52

ca. 400 Seiten · 36,80 EUR

ISBN 978-3-89518-886-2 (November 2011)

Die Krise der Finanzmärkte, der Klimawandel, die Bedrohungen der Welternährung, Konsumismus als Zeitkrankheit – die Fülle von Unternehmen mitverursachter Probleme in der heutigen Welt ist kaum noch überschaubar. Umso mehr ist es für die theoretische Beschäftigung mit Unternehmen (also eigentlich auch für die Betriebswirtschaftslehre) überfällig, an einer Theorie der Unternehmung auf der Höhe der Zeit zu arbeiten. Dazu bedarf es wie schon bei der sozialwissenschaftlichen Öffnung der Betriebswirtschaftslehre vor einem halben Jahrhundert eines offenen Blicks in andere Wissenschaftsdisziplinen. Das Buch versammelt Aufsätze, die in den letzten beiden Jahren entstanden sind, vom Verfasser allein geschrieben oder gemeinsam mit Mitarbeiter/innen des Teams am Oldenburger Lehrstuhl für Unternehmensführung. Es versteht sich als Beitrag dazu, nicht bei einer auf Wettbewerb erweiterten Effizienzperspektive für die ökonomische Organisation Unternehmung stehen zu bleiben und auch nicht bei Organisationstheorien, die die Gesellschaft und dort stattfindende kulturelle Veränderungen nach wie vor in den blinden Fleck ihrer Untersuchungen schieben.



Reinhard Pfriem

**Eine neue Theorie
der Unternehmung für eine
neue Gesellschaft**

metropolis

André Karczmarzyk, Reinhard Pfriem
(Hg.)

Klimaanpassungsstrategien von Unternehmen

„Theorie der Unternehmung“ · Band 51

450 Seiten · 29,80 EUR · 44 farbige Abbildungen
ISBN 978-3-89518-890-9 (September 2011)

Der Klimawandel hat längst begonnen. Das sollte Folgen haben: Wir müssen nicht nur den Klimaschutz intensivieren, um wenigstens das allgemein befürwortete Ziel zu erreichen, den Korridor von nicht mehr als 2 Grad Erwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts einzuhalten. Wir müssen uns vor allem auch Gedanken machen, wie wir uns an das anpassen, was der Klimawandel verursacht. Bewältigung des Klimawandels erfordert beides.

Bei den Unternehmen fängt dieses Erfordernis gerade erst an, anzukommen. Und das stellt sie durchgehend vor neue Herausforderungen. Denn auch wo Strategisches Management draufsteht, ist noch längst nicht immer ein Strategisches Management drin, das diesen Namen verdient: der Planungshorizont der meisten Unternehmen reicht für die Bearbeitung solcher Herausforderungen wie der des Klimawandels bisher bei weitem nicht aus. Und die hohen Ungewissheiten machen es nicht gerade leichter.

Vor diesem Hintergrund werden im vorliegenden Band erste konkrete Erfahrungen zusammengetragen und sehr praktische Konzeptionen entwickelt. Die Zusammenstellung ist dadurch repräsentativ, dass vor allem Autor/innen zu Wort kommen, die



in Projekten des vom BMBF geförderten und vom Projektträger DLR abgewickelten Forschungsschwerpunkt „KLIMZUG – Anpassung an den Klimawandel“ arbeiten. Im Anhang dokumentieren Unternehmen konkrete Projekte, die in ihrem Bereich zur Anpassung an den Klimawandel aktuell durchgeführt wurden. Das Buch richtet sich insofern nicht nur an die Wissenschaft, sondern auch an alle Vertreter/innen der Unternehmenspraxis, die dabei sind zu verstehen, dass der Klimawandel die vielleicht größte Herausforderung der nächsten Jahrzehnte darstellt – gerade auch für die Unternehmen.

Mareike Seemann

Innovationsnetzwerke in jungen Branchen

Formation, Morphologie und unternehmensstrategische Implikationen am Beispiel der deutschen Photovoltaikbranche

„Theorie der Unternehmung“ · Band 50

ca. 550 Seiten · 44,80 EUR

ISBN 978-3-89518-896-1 (November 2011)

Innovationen gelten als zentraler Erfolgsfaktor zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen. Insbesondere an Hochlohnstandorten wie Deutschland stehen Unternehmen aufgrund steigender Herausforderungen im globalen Wettbewerb und der Dynamisierung von Innovationsprozessen in einem verstärkten Innovationswettbewerb. Infolgedessen gewinnt die Vernetzung von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und führenden Kunden zunehmend an Bedeutung. Insbesondere für junge und mittelständische Unternehmen stellen Innovationskooperationen eine zentrale strategische Option zur Bewältigung dieser Herausforderung dar. Die besonders für junge Branchen kennzeichnende strategische und technologische Unsicherheit stellt die überwiegend kleinen und jungen Unternehmen vor die Herausforderung, trotz einer begrenzten Ressourcenausstattung innovative Produkte, Dienstleistungen und Prozesse zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die vorliegende Dissertation mit der Frage, welche Einflussfaktoren den Erfolg



kooperativer Innovationsprojekte in jungen Branchen bestimmen. Am Beispiel der deutschen Photovoltaikbranche werden wesentliche Erfolgsdeterminanten gemeinsamer Innovationsprojekte in jungen Branchen empirisch ermittelt und Handlungsempfehlungen für das Management von Unternehmen und Innovationsnetzwerken abgeleitet.

Sebastian Pffor

Unternehmerische Innovationen durch das Managen von Werten

Eine governanceethische Analyse

„Theorie der Unternehmung“ · Band 49

ca. 500 Seiten · 44,80 EUR

ISBN 978-3-89518-898-5 (November 2011)

Innovationen als wissensbasierte Produkte und Dienstleistungen sind Katalysator wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklung. Wegen der potenziell größeren Erträge sind der produktive Zugang zu den unterschiedlichen Wissensformen und ihre kreative Integration vor allem in ihrer impliziten Form von zentraler Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit einzelner Unternehmen sowie des gesamten Systems moderner Ökonomien. Diese Tatsache drückt sich vor allem in der Idee des Wissensmanagements aus, die insbesondere die Explizierung impliziten Wissens in und durch Unternehmen zur Generierung von Innovationen fokussiert.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, unter welchen Bedingungen die Aktivierung und kreative Nutzung von Ressourcen impliziten Wissens in Unternehmen zu haben ist, ohne diese der Zerstörung preiszugeben. Ausgehend von der zunehmenden Bedeutung moralisch-ethischer Verantwortung von Unternehmen für ihr gesellschaftliches Umfeld, wird untersucht, in welcher Weise moralische Werte als Bestandteil der Corporate Governance einen Beitrag zur produktiven Nutzung von Wissen leisten.



Die Arbeit zeigt, dass moralische Werte erheblichen Einfluss auf die individuelle und kollektive Innovationsfähigkeit haben. Ihre organisierte Umsetzung in dynamischer und umfassender Art und Weise ist Determinante im Prozess wissensbasierter Transaktionen und somit im produktiven Zugriff auf implizites Wissen. Pffor nimmt eine mikroanalytische Untersuchung des beschriebenen Wirkungszusammenhangs aus Sicht der Governanceethik vor. Die erarbeiteten Zusammenhänge und formulierten Thesen werden anhand einer umfassenden Untersuchung empirisch überprüft und bestätigt; erstmals werden dabei durch Wertemanagementsysteme entstehende Verdrängungseffekte benannt und erklärt. Damit erarbeitet der Autor einen Beitrag zur governanceethischen Organisationsforschung, der Innovationsforschung und dem zurzeit entstehenden Forschungsprogramm der ‚Knowledge Governance‘.

Maud H. Schmiedeknecht

Die Governance von Multi-stakeholder-Dialogen

Standardsetzung zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen: Der ISO 26000-Prozess

„Theorie der Unternehmung“ · Band 48

340 Seiten · 39,80 EUR

ISBN 978-3-89518-856-5 (März 2011)

Die Globalisierung hat die Emergenz neuer Formen gesellschaftlicher Steuerung vorangetrieben. Es entstehen sowohl neue Formen von globalen Regeln als auch neue Akteurskonstellationen zur Setzung und Durchsetzung dieser Regeln. In diesem Kontext werden zunehmend Multistakeholder-Dialoge initiiert, in denen sich relevante Akteure aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft organisieren, um Lösungsansätze für globale Probleme u.a. durch die Erarbeitung von Richtlinien und Standards zu entwickeln. Diese Formen gesellschaftlicher Regulierung zeichnen sich dadurch aus, dass neue Organisationsstrukturen und Verfahrensregeln implementiert, neue Rollen gelernt und neue Akteure integriert werden müssen. In diesem Buch werden die Governancestrukturen von Multistakeholder-Dialogen zur Führung, Steuerung und Kontrolle solcher Kooperationsprojekte analysiert. Ein aktuelles Beispiel für ein transnationales und transkulturelles Kooperationsprojekt dieser Art ist der von der ‚International Organization for Standardization‘ (ISO) initiierte Prozess zur Erarbeitung einer Norm zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen („Social Responsibility“). Die im Novem-



ber 2010 veröffentlichte ISO 26000-Norm richtet sich an alle Arten von Organisationen im öffentlichen und gemeinnützigen Sektor und in der Privatwirtschaft – weltweit und unabhängig von ihrer Größe. Dieser Multistakeholder-Dialog wird theoretisch rekonstruiert und empirisch analysiert. Die theoretische Perspektive ist bestimmt durch eine kulturalistisch informierte Governanceökonomik und -ethik, die auf der Basis eines verallgemeinerten Stakeholderbegriffs operiert. Die empirische Analyse konzentriert sich auf die Mikro-governance zur Steuerung deliberativer Multistakeholder-Dialoge.

Die interdisziplinär angelegte Studie ist sowohl für die strategische Führung von Unternehmen als auch für die Gestaltung politischer Prozesse von großem Interesse. Sie leistet einen Beitrag zur aktuellen gesellschaftlichen Diskussion um die Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit von Unternehmen in der globalisierten Gesellschaft.

Reinhard Pfried

Unternehmensstrategien

Ein kulturalistischer Zugang zum Strategischen Management

„Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft“.
Band 12

454 Seiten · 29,80 EUR · Hardcover
ISBN 978-3-89518-902-9 (2., überarbeitete
und erweiterte Auflage Oktober 2011)

Das vorliegende Lehrbuch für die Bachelor-Ausbildung in Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftswissenschaften vollzieht die Abkehr von den Planungsschulen des Strategischen Managements. Es trägt den Titel „Unternehmensstrategien“, weil vielfältige Antworten auf die unternehmenspolitischen Herausforderungen gesucht und gefunden werden müssen. Die Theorie und Praxis des Strategischen Managements wird mit Blick auf die Geschichte dieser wissenschaftlichen Teildisziplin beleuchtet. Unternehmen werden als strategische Akteure der Gesellschaft betrachtet, die über ihre Innovationen Zukunftsmärkte generieren und der Gesellschaft kulturelle Angebote unterbreiten. Für dieses Handeln in zunehmend vernetzten Welten brauchen Unternehmen und diejenigen, die später in Unternehmen tätig werden wollen, mehr denn je Orientierungswissen. Dazu will das Buch etwas beitragen.

Die zweite Auflage des nun nicht mehr nur an der Universität Oldenburg eingesetzten Lehrstuhles enthält einige Aktualisierungen und Bearbeitungen. So wurde zur Klärung des Untertitels und damit des theoretischen Bezugsrahmens ein völlig neues Kapitel verfasst, das die in Oldenburg und



mit Partnern betriebene Weiterentwicklung der kulturalistischen Theorie der Unternehmung auf dem gegenwärtigen Stand einbezieht. Unter diesem Gesichtspunkt wurden auch alle übrigen Kapitel ergänzt bzw. bearbeitet. Zur besseren Arbeit der Studierenden mit dem Buch wurden zahlreiche definitorisch erklärende Kästen sowie Fallbeispiele eingefügt. Insgesamt liegt damit ein Buch zum Strategischen Management vor, das nicht nur als Lehrbuch im Studium, sondern ebenso als Informationsquelle für neugierige Vertreter/innen der Unternehmenspraxis seinen Wert haben sollte.

Reinhard Pfriem

Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre

„Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft“ ·
Band 11

ca. 420 Seiten · 25,80 EUR · Hardcover
ISBN 978-3-89518-895-4 (3., überarbeitete
und erweiterte Auflage Oktober 2011)

Für das Lehrbuch „Heranführung an die Betriebswirtschaftslehre“ wird zum Wintersemester 2011/12 eine dritte bearbeitete Auflage vorgelegt. Neben Aktualisierungen kommt darin die Fortentwicklung des theoretischen Bezugsrahmens einer kulturalistischen Theorie der Unternehmung zum Ausdruck. Entsprechend findet sich in Gegenüberstellung zu der klassischen Vorstellung der Unternehmung als ökonomischem Gebilde in dieser Neuauflage ein völlig neues Kapitel zur Unternehmung als gesellschaftliche Werte schaffendem Gebilde. Die Fragen zu den einzelnen Kapiteln wurden nicht nur überarbeitet, sondern auch jedes Kapitel mit einer Zusatzfrage versehen, für die am Ende des Buches eine Musterantwort aufgeführt ist. So besteht inhaltlich und didaktisch die Hoffnung, die Studierenden der Betriebswirtschaftslehre schon gleich zu Beginn ihres Studiums mit einer Lehre von der Unternehmensführung zu konfrontieren, mit der sie ein angemessenes Rüstzeug für die unternehmenspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bekommen.



Jens Claussen

Compliance- oder Integrity-Management

Maßnahmen gegen Korruption in Unternehmen

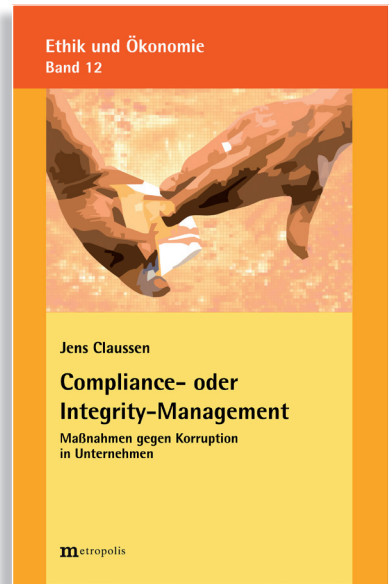
„Ethik und Ökonomie“ · Band 12

475 Seiten · 46,80 EUR

ISBN 978-3-89518-871-8 (Juli 2011)

Korruption und allgemein Wirtschaftskriminalität wird in Organisationen zunehmend als Problem erkannt. Wirkungsvolle Maßnahmen dagegen sind jedoch noch Mangelware. Diese Lücke wird in dem vorliegenden Buch geschlossen. Praxisrelevant werden darin neueste Erkenntnisse aus Wirtschaftswissenschaften, Psychologie und Soziologie präsentiert. Besonders im Vordergrund steht, welche konkreten Schritte gegen Korruption in Organisationen erfolgversprechend sind, welchen Umfang diese einnehmen sollten und welches Verhältnis von Compliance- und Integrity-Maßnahmen empfehlenswert ist.

Anhand von 12 ausführlichen Fallstudien des Compliance-Managements deutscher Großunternehmen werden zudem „Best Practices“ herausgearbeitet. Vertreten sind dabei: Adidas, Allianz, Bertelsmann, BMW, Deutsche Telekom, Fraport, Henkel, Merck, Salzgitter, SAP, Siemens und ein führendes Handelsunternehmen. Alle Fallstudien basieren auf einer detaillierten Analyse der eingeführten Compliance- und Integrity-Maßnahmen, bei der erstmals auch interne Unterlagen ausgewertet und Unternehmensvertreter befragt wurden.



Schließlich liefert das Buch Erklärungen, wie sich Compliance- und Integrity-Maßnahmen anhand der strategischen Zielsetzung und Rahmenbedingungen der Unternehmen unterscheiden. Dabei werden Unterschiede zwischen Strategien der „Ethisierung“, „Legitimation“ und „Exkulpation“ herausgearbeitet.

Walter Otto Ötsch, Katrin Hirte,
Jürgen Nordmann (Hg.)

Gesellschaft! Welche Gesellschaft?

Nachdenken über eine sich
wandelnde Gesellschaft

„Kritische Studien zu Markt und Gesell-
schaft“ · Band 4

248 Seiten · 28,00 EUR

ISBN 978-3-89518-870-1 (Juni 2011)

Das Nachdenken über den Kapitalismus und seine Krisen steht vor der Herausforderung, dass wir zur Zeit über keine Gesellschaftstheorie verfügen, welche die vom neoliberalen Kapitalismus geprägte Gesellschaft adäquat erklären kann.

Im vorliegenden Band versuchen Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen, aktuelle gesellschaftstheoretische Fragen zu umreißen. Im ersten Teil geht es um grundlegende Fragen einer zeitgemäßen Gesellschaftstheorie: Warum besitzt die moderne ökonomische Theorie kein Konzept von Gesellschaft? Braucht die neoliberale Gesellschaft einen Gesellschaftsvertrag? Wie verträgt sich die neoliberale Propaganda mit der von ihr behaupteten wissenschaftlichen ‚Objektivität‘?

Der zweite Teil vereint spezielle Ansätze und Befunde, die einen Gesamtblick auf die Gesellschaft versuchen. Wie brauchbar sind Regulationstheorie und Foucaults Konzept von Gouvernementalität? Ist der Neoliberalismus ein politisches Projekt? Hat eine neoliberale Kulturevolution stattgefunden? Gibt es in der modernen Gesellschaft eine Tendenz zur Brutalisierung?



Inhalt

K. Hirte und W. O. Ötsch: Vorwort • **R. Pirker:** Über die Schwierigkeit ökonomischer Theorie, Gesellschaft (mit-)zudenken • **J. Nordmann:** Braucht die aktuelle Gesellschaft einen Gesellschaftsvertrag? • **C. Thomasberger:** ‚Sein und Bewusstsein‘. Propaganda und ‚objektive Realität‘ in den neoliberalen Gesellschaften • **K.-H. Brodbeck:** Kann das Geld abgeschafft werden? • **A. Grisold:** Zwischen Zählung und Entfaltung. Der regulationstheoretische Ansatz • **S. Wöhl:** Die Regierung der Gesellschaft. Die Gouvernementalitätsperspektive Michel Foucaults und staatliche Governance • **Jan Schlemmer:** Ist der Neoliberalismus ein politisches Projekt? • **O. Jann:** ‚Dead man walking‘. Über neofeudale Demokratie und kapitalistischen Ausnahmezustand • **R. Langer:** Dynamik der Brutalisierung. Eine Skizze des Zusammenwirkens zentraler Herrschafts- und Anpassungsmechanismen in der Gegenwartsgesellschaft • **Frank Deppe:** Was wäre eine menschliche Gesellschaft – trotz Globalisierung und Wirtschaftskrise?

Andreas Langenohl, Jürgen Schraten
(Hg.)

(Un-) Gleichzeitigkeiten: Die demokratische Frage im 21. Jahrhundert

307 Seiten · 34,80 EUR

ISBN 978-3-89518-867-1 (Juni 2011)

Der Sammelband vermisst anhand exemplarischer Konfliktfelder die Herausforderungen an Demokratie als politische, gesellschaftliche und kulturelle Ordnung im 21. Jahrhundert. Wie vollbringt die Demokratie, deren Existenzberechtigung nicht nur auf politische, sondern auch auf ökonomische, kulturelle und soziale Konstellationen Rücksicht nehmen muss, das Kunststück, moderne Gesellschaften trotz ihrer Pluralität und Heterogenität zusammenzuhalten? Und in welchen gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Feldern zeichnen sich Konstellationen ab, die ihr gefährlich werden können?

Inhalt

Andreas Langenohl und Jürgen Schraten: Einführung: Die demokratische Frage im 21. Jahrhundert • **Anne Sophie Krossa:** Eine Diskussion des Konzepts „Gehegter Konflikt“ • **Gabriel Motzkin:** Demokratie und Gewalt • **Claus Leggewie:** Die demokratische Frage heute • **Jürgen Schraten:** Die Regulierung von Schuldverhältnissen als normative Quelle in Marktgesellschaften • **Martina Ritter:** Postdemokratie versus Partizipationsgesellschaft. Überlegungen zu gegenläufigen Entwicklungen in spätmodernen Gesellschaften • **Reimer Gronemeyer:** Die Modernisierung der Trauer • **Bernhard Giesen:** Die Konstitution des Demos durch den Skandal • **Andreas Langenohl:** Das politische und das soziale Imaginäre. Demokra-



tische Aporien öffentlicher Praktiken am Beispiel der Jugendorganisation Naschi in Russland • **Peter Schmidt, Julia Iser und Aribert Heyder:** Ist die Kritik an Israel antisemitisch? Die politische Orientierung macht den Unterschied • **Aribert Heyder und Oliver Decker:** Rechtsextremismus – Überzeugung, Einstellung, Ideologie oder Syndrom? Eine theoriegeleitete empirische Überprüfung mit repräsentativen Daten • **Eva Gros:** Fragen zum Gedenken des Holocaust in Deutschland • **Samuel Salzborn:** Antidemokratische Grenzziehungen. Zur Kritik von Ethnizitätsvorstellungen

Jan Vogler

Theorie der Konkurrenz

Rivalität und Wettbewerb in den internationalen Beziehungen

150 Seiten · 22,80 EUR

ISBN 978-3-89518-876-3 (August 2011)

Wieso treffen Menschen irrationale Konsumentscheidungen? Warum sind Demokratien politisch stabiler als andere Systeme? Was treibt Individuen an, wirtschaftliche Leistungen zu erbringen? Wie gelang es Europa, zum Machtzentrum der Welt aufzusteigen, und weshalb konnte es diese Position nicht halten? Und vor allem: Lassen sich alle diese Fragen in einem Buch beantworten? Die *Theorie der Konkurrenz* ist ein faszinierender Streifzug durch Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und die Geschichte des internationalen Systems; sie bietet ebenso prägnante wie überzeugende Antworten auf zentrale Fragen des menschlichen Zusammenlebens.



Birger P. Priddat

Leistungsfähigkeit der Sozialpartnerschaft in der Sozialen Marktwirtschaft

Mitbestimmung und Kooperation

364 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-862-6 (Juni 2011)

Die Sozialpartnerschaftsinstitutionen sind nicht historisch überfällig, sondern weiterhin tragende Säulen des deutschen Wirtschaftswachstums. Insbesondere die Mitbestimmung ist auf Kooperation gegründet. Neue Forschungen (evolutionäre Anthropologie, Verhaltensökonomik) zeigen, daß Kooperation und Fairness Grundmuster menschlichen Verhaltens sind, so dass wir, neben den Humankapitaltheorien der „theory of the firm“, die Leistungsorganisation als Kooperationsmodus neu betrachten müssen: Mitbestimmung als Ko-Governance produktiver kooperativer Organisation. Wenn die Corporate Governance das Verhältnis von Kapital (Shareholder) und Management in den Vordergrund rückt, ist das Verhältnis Management / Betriebsrat und Arbeitnehmer, das Kernfeld der produktiven Leistungserstellung, neu zu gewichten. Mitbestimmung übernimmt in der Corporate Governance eine Komplementärfunktion.



Franz-Theo Gottwald

Esst anders!

Vom Ende der Skandale.
Über inspirierte Bauern, innovative
Handwerker und informierte Genießer

„Agrarkultur im 21. Jahrhundert“

205 Seiten · 18,00 EUR
ISBN 978-3-89518-853-4 (Februar 2011)

Das Leitbild einer Ökologie der kurzen Wege steht im Zentrum der von Franz-Theo Gottwald entwickelten agrarischen und ernährungskulturellen Überlegungen zur Ernährungswende. Ohne eine ethische und politische Wende, die sich an Gerechtigkeit, Souveränität, der Würde des Lebens und an der Re-Regionalisierung orientiert, werden Lebensmittelskandale, Pandemien, Tierquälerei und Umweltverbrauch notwendige Folgen der städtischen Essgewohnheiten bleiben. Das Buch verdeutlicht, warum wir so leben, wie wir essen und warum wir jetzt anders essen müssen, damit auch künftige Generationen noch gut zu essen haben. Eine ökologische Agrar- und Ernährungskultur ist nachhaltig, kann die Welt ernähren und trägt zum Erhalt von Vielfalt bei Pflanzen und Tieren sowie von multifunktionalen bäuerlichen Betrieben bei. Die Wende liegt in der Hand von Gemeinschaften aus Bauern, Verarbeitern, Vermarktern und Kunden, die Gesundheit, Genuss und Zukunftsverantwortung rund um Essen und Trinken anstreben.



Zum Autor

Franz-Theo Gottwald ist seit 1988 Vorstand der Schweisfurth-Stiftung für nachhaltige Ernährungswirtschaft in München. Als Honorarprofessor für Agrar-, Umwelt- und Ernährungsethik forscht und lehrt er an der Humboldt Universität Berlin. Mit der Shanghai Academy of Social Sciences vermittelt er seit 2003 als Gastprofessor Wissen um nachhaltige Entwicklung an chinesische Unternehmer und Wirtschaftsführer sowie an Vertreter der politischen Administration verschiedener chinesischer Provinzen. Auch in Deutschland berät er Ministerien in der Gestaltung von Politikfeldern, die mit Umwelt, Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie mit Verbraucherschutz zu tun haben.

Martina Ukowitz

Wenn Forschung Wissenschaft und Praxis zu Wort kommen lässt...

Transdisziplinarität aus der Perspektive der Interventionsforschung

ca. 550 Seiten · 29,80 EUR
ISBN 978-3-89518-892-3 (Oktober 2011)

Wenn Forschung Wissenschaft und Praxis zu Wort kommen lässt, ... dann gibt es viel zu erleben, einiges zu bedenken und zu bedenken.

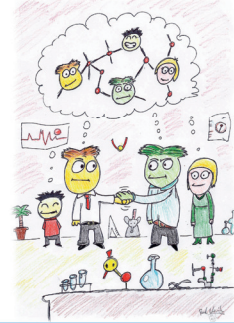
Transdisziplinäre Forschung arbeitet an praxisnahen Themenstellungen, entwickelt umsetzungsorientierte Ergebnisse und innovatives Wissen für die wissenschaftlichen Diskurse – ein anspruchsvolles Programm. Der Kontakt mit PraxispartnerInnen will hergestellt und gehalten werden, die richtigen Forschungsfragen wollen formuliert, interdisziplinäre Teams konstituiert und adäquate Forschungsarchitekturen aufgesetzt werden, die inhaltliche Arbeit muss vorangetrieben werden und Ergebnisse müssen so ausgearbeitet werden, dass sie für die Praxis verständlich und brauchbar und zugleich für die Wissenschaft interessant sind.

Die Anforderungen an die Forscherinnen und Forscher sind vielfältig, die transdisziplinäre Forschungslandschaft ist heterogen. Worauf kommt es an, dass Wissenschaft und Praxis ein kooperativer Prozess der Wissensentwicklung gelingt? Welche gemeinsamen Anliegen inter- und transdisziplinärer Forschung gibt es, welche Widersprüchlichkeiten und Herausforderungen begegnen dieser Forschungsform?

Martina Ukowitz

»Wenn Forschung
Wissenschaft und Praxis
zu Wort kommen lässt ...«

Transdisziplinarität aus
der Perspektive der
Interventionsforschung



metropolis

Und was gerät alles „in Bewegung“, auch innerhalb der Wissenschaften, wenn Forschung transdisziplinäre Wege geht?

Jahrbuch Nachhaltige Ökonomie 2011/2012

...im Brennpunkt:
„Wachstum“

ca. 420 Seiten · 29,80 EUR
ISBN 978-3-89518-900-5 (Oktober 2011)

Das Jahrbuch wendet sich an alle WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen, LehrerInnen, Studierende, Fachleute in der Verwaltung und informiert LeserInnen in der Zivilgesellschaft, die am Diskurs über die Entwicklung und Durchsetzung einer nachhaltigen Wirtschaftslehre interessiert sind und sich dafür engagieren.

Hierbei beruht das Jahrbuch auf den Kernaussagen des Netzwerks Nachhaltige Ökonomie. Die Nachhaltige Ökonomie wird als „ökonomische Theorie der Nachhaltigkeit unter der Berücksichtigung der transdisziplinären Grundlagen“ definiert. Sie fühlt sich einer starken Nachhaltigkeit verpflichtet, welche die Grenzen der natürlichen Tragfähigkeit anerkennt. Das Jahrbuch konzentriert sich auf den Einfluss der Ökonomie auf eine Nachhaltige Entwicklung und ihre sozial-kulturellen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen.

Inhalt

Hans Christoph Binswanger, Ingomar Hauchler, Holger Rogall: Ende des Wachstumsparadigmas • **Eberhard Umbach, Holger Rogall:** Nachhaltigkeit – Konkretisierung eines kontroversen Begriffes • **Hansjörg Herr, Holger Rogall:** Von der Traditionellen zur Nachhaltigen Ökonomie • **Hans Christoph Binswanger:** Die Wachstumsspirale: Geld, Energie, Imagination in der Dynamik des Marktprozesses • **Martin Jänicke:** „Green Growth“ – Vom Wachstum der Öko-Industrie zum nachhaltigen



Wirtschaften • **Holger Rogall:** Nachhaltigkeitsparadigma – wirtschaftliches Wachstum • **Felix Ekardt:** Ethische Fragen einer nachhaltigen Ökonomie • **Wolf-Dieter Hasenclever:** Ökologischer Humanismus – Zur Grundlage einer Ethik der Nachhaltigen Ökonomie • **Ingomar Hauchler:** Institutionelle Reformen für eine nachhaltige Ökonomie • **Gerhard Scherhorn:** Die Wettbewerbsordnung passt noch nicht zur Nachhaltigen Entwicklung • **Michael Müller:** Essentials einer nachhaltigen Marktwirtschaft • **Jerzy Sleszynski:** Indicators for Sustainable Development • **Jürgen Kopfmüller:** Die globale Dimension der Nachhaltigen Ökonomie • **Nina V. Michaelis:** Der Weg zu einem globalen Ordnungsrahmen für nachhaltige Entwicklung • **Karl Kollmann:** Verbraucher, Verbraucherpolitik und Nachhaltigkeit • **Silke Bustamante:** Corporate Social Responsibility – der Beitrag von Unternehmen zur nachhaltigen Ökonomie

Neue Reihe:

Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung

Zweifellos ist naturwissenschaftliches und technisches Wissen über Problemzusammenhänge im Umgang mit Ressourcen, mit dem Globalklima, mit der Natur usw. wesentlich, ebenso wie das Arbeiten an technischen Lösungskonzepten. Mindestens ebenso wichtig sind jedoch für die Nachhaltigkeit bestimmte geistes- respektive sozialwissenschaftliche Problemstellungen.

Zentrale Problemstellungen für dauerhaft und global durchhaltbare Lebens- und Wirtschaftsweisen betreffen z.B. die definitorische Klärung des Wortes Nachhaltigkeit; ferner die deskriptive Bestandsanalyse, wie nachhaltig Gesellschaften gemessen daran bisher sind und welche Entwicklungen und Tendenzen sich insoweit bisher beschreiben lassen; außerdem die ebenfalls deskriptive Frage, welche äußeren Hemmnisse und inneren Antriebe für die Transformation hin zur Nachhaltigkeit oder ihr Scheitern wesentlich und ursächlich sind und welche Aussagen sich zur menschlichen Lernfähigkeit treffen lassen; die normative Frage, warum Nachhaltigkeit erstrebenswert sein sollte und was daraus folgend ihr genauer Inhalt ist und was sich über nötige Abwägungen und Institutionen aussagen lässt.

Die vorliegende Schriftenreihe möchte Monographien und Sammelbänden, die sich solchen oder ähnlichen Themen widmen, ein Forum bieten.

Avisiert sind damit ökonomische, ethische, juristische, pädagogische, politologische, theologische, soziologische, religionswissenschaftliche, psychologische, kul-

Herausgeber der Reihe:

Felix Ekardt: Jurist und Soziologe an der Universität Rostock, Politikberater

Udo Kuckartz: empirischer Sozialforscher an der Universität Marburg

Uwe Schneidewind: Ökonom, Präsident des Wuppertal-Instituts

Markus Vogt: Theologe und Philosoph, Professor in München

turwissenschaftliche usw. Abhandlungen zur Nachhaltigkeit. Eine besondere Rolle sollen transdisziplinäre Ansätze spielen, also Ansätze, die nicht von Fächergrenzen, sondern von Sachproblemen und von Theorie-Praxis-Verschrankungen her operieren. Wichtig ist den Herausgebern, dass die vorliegende Reihe für Pluralismus steht und auch unbequemen, unerwarteten und heterodoxen Ansichten und Methoden ausdrücklich Raum gibt. In Zeiten, in denen auch die Nachhaltigkeitsforschung immer stärker durch Auftraggeberinteressen und -vorfestlegungen geprägt wird, erscheint eine solche Offenheit im Interesse der Erkenntnisfindung geboten.

Als Band 2 der Reihe in Vorbereitung für Anfang 2012:

Felix Ekardt (Hg.)

Klimagerechtigkeit

Ethische, ökonomische, rechtliche und transdisziplinäre Ansätze

ISBN 978-3-89518-901-2

Felix Ekardt, Bettina Hennig, Herwig
Unnerstall (Hg.)

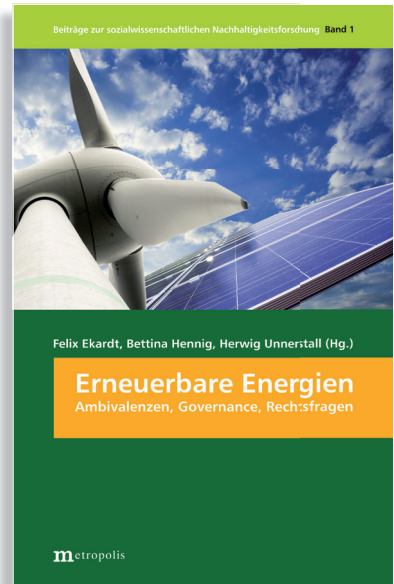
Erneuerbare Energien

Ambivalenzen, Governance,
Rechtsfragen

„Beiträge zur sozialwissenschaftlichen
Nachhaltigkeitsforschung“ · Band 1

ca. 300 Seiten · 29,80 EUR
ISBN 978-3-89518-894-7 (Dezember 2011)

Der vorliegende Band widmet sich den erneuerbaren Energien, und zwar in einer Weise, die dem Fokus der damit eröffneten neuen Schriftenreihe entspricht, denn für eine Energie- und Klimawende, wie sie nach Fukushima allerorten beschworen wird, stellen sich auch viele zentrale Fragen geisteswissenschaftlicher (also juristischer, ökonomischer, soziologischer, ethischer, politologischer usw.) Art: Wie sind bestimmte Ambivalenzen, die auch der Einsatz erneuerbarer Energien mit sich bringt und die ergänzend zu erneuerbaren Energien stets auch den Blick auf Energieeffizienz und Suffizienz lenken, auszubalancieren? Welche politisch-rechtlichen Instrumente sind nötig, um die erneuerbaren Energien verstärkt in den Markt zu bringen und zugleich ihre Ambivalenzen zu begrenzen? Und welche rechtsinterpretativen Fragen ergeben sich bei der praktischen Anwendung jener Instrumente, etwa im Erneuerbare-Energien-Förderrecht und im Bauplanungsrecht? Und wo liegen bei alledem die Ursachen, warum der Übergang hin zu erneuerbaren Energien vielen in Bürgerschaft, Unternehmen und Politik zuweilen so schwer fällt?



Inhalt

- Einführung und Überblick: Aktuelle Rechtsfragen erneuerbarer Energien
- Erneuerbare Energien im Wärmesektor – Stand und Perspektiven
- Integration der EE in den Energiemarkt, Versorgungssicherheit, Wertschöpfung
- Zum Verhältnis von Energieeffizienz und EE aus rechtlicher Perspektive
- Erneuerbare Energien und Emissionshandel – Stand und Perspektiven
- Die Akzeptanz von erneuerbaren Energien
- Ambivalenzen der Bioenergie und Grenzen des Ordnungs- und Förderrechts
- Bauplanungsrecht als Instrument zur Förderung von EE
- Kommunale Nahwärmeversorgung als Selbstverwaltungsaufgabe
- Anforderungen an den Netzausbau aus der Perspektive EE
- Speichertechnologie und weitere Ausblicke auf die Zukunft des EEG

Fred Luks

Lost in Transformation?

Wettrettungs-ABC nach Fukushima

70 Seiten · 9,00 EUR

ISBN 978-3-89518-864-0 (Mai 2011)

Dies ist kein Buch über Erdbeben, Atomkraftwerke oder Japan. Es ist ein Text darüber, was die Ereignisse in Fukushima für uns bedeuten können. Hier wird also interpretiert – als Voraussetzung für Veränderung. Es geht mithin nicht um technische Probleme oder die Besonderheiten eines asiatischen Industrielandes. Die Ereignisse berühren die Art und Weise, wie gearbeitet, gewirtschaftet, gelebt wird. Darum geht es. Es geht um – uns.

Atomkraft

Bedenkenträger

China

Demokratie

Effizienz

Fukushima

Großzügigkeit

Helden

Ironie

Japan

Katastrophe

Leben

Maß

Normalität

Opfer

Post-Everything

Qualitätsjournalismus

Resilienz

Symbol

Technik

Unbeherrschbarkeit

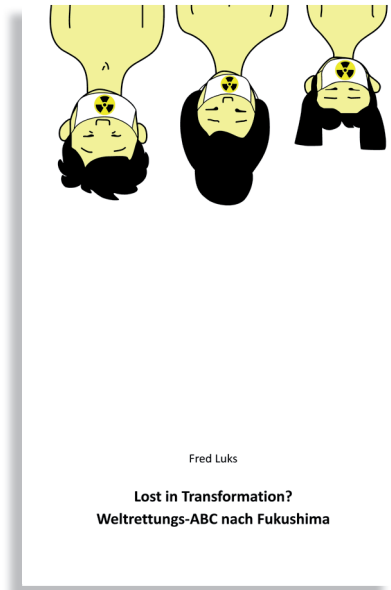
Vorsicht

Wachstum

X (für ein U)

Y

Ziellosigkeit



Bernd Hamm

Umweltkatastrophen

450 Seiten · 24,80 EUR · Register · 10 farbige
Abbildungen
ISBN 978-3-89518-879-4 (Oktober 2011)

Erdbeben in Haiti, Tsunami im Indischen Ozean, Klimawandel, Artensterben, Tankerunglücke, Atomwaffentests, Hunger – sie alle sind Symptome eines Prozesses, in dem die Menschheit die biologischen Grundlagen ihres Überlebens zerstört. Sie werden zu Katastrophen erst wenn sie Leben auslöschen, Eigentum vernichten, Menschen zur Flucht treiben. Manche dieser Katastrophen entwickeln sich langsam, schleichend, unmerklich. Und plötzlich schlagen sie um und zeigen ihr destruktives Potenzial. Andere betreiben wir alltäglich, gedankenlos, oft sogar wissend – und opfern die Lebenschancen der Menschen in anderen Weltregionen, aber auch unserer Kinder und Enkel, unserer aktuellen Bequemlichkeit, beim Einkaufen, beim Autofahren, beim Reisen, beim Energieverbrauch. Schließlich gibt es jene Umweltkatastrophen, die auf kriminelles Handeln Weniger zurückgehen, der rücksichtslosen Kostenminimierung im Dienst des Profits, der skrupellosen Inkaufnahme gigantischer Risiken wie im Fall der Reaktorunfälle in Fukushima. Manche Ereignisse, Vulkanausbrüche, Erdbeben, Überflutungen können wir nicht verhindern – aber wir können dafür sorgen, dass sie nicht zur Katastrophe für Tausende werden. Andere werden breit öffentlich diskutiert, wir verstehen ihre Ursachen, beobachten ihre Folgen – und fahren doch fort wie bisher, weil wir unser Leben nicht ändern wollen. Wir versuchen, unser „kleines (oder großes)“ Vermögen



durch Spekulation an den Rohstoffbörsen zu retten – und schaffen unerträgliche Bedingungen für Millionen, die auf billige Nahrungsmittel angewiesen sind. Katastrophen werden sie erst durch die gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Entstehung und/oder ihrer gesellschaftlichen Verarbeitung. Darum geht es in diesem Buch. Wenn das aber so ist, dann können wir es auch ändern. Wir können nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft hinterlassen. Wenn wir nur wollen.

„Leider lernen die meisten erst aus den Katastrophen. Für die ist das das richtige Buch. Und für die, die vermeidbare Katastrophen verhindern wollen, für die erst recht!“

Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ulrich von Weizsäcker

Zum Autor:

Bernd Hamm ist em. Professor für Siedlungs-, Umwelt- und Planungssoziologie an der Universität Trier.

Thomas Sauer (Hg.)

Ökonomie der Nachhaltigkeit

Grundlagen Indikatoren, Strategien

ca. 250 Seiten · 29,80 EUR

ISBN 978-3-89518-882-4 (Dezember 2011)

Dieser Band dokumentiert Beiträge einer Internationalen volkswirtschaftlichen Fachtagung zur „Ökonomie der Nachhaltigkeit“ die vom 11.-13. Mai 2011 in Jena stattfand.

Der erste Themenblock **„Wohlstand, Glück oder Wachstum: Die Anforderungen an eine VGR des 21. Jahrhunderts“** legt wesentliche begriffliche und methodische Grundlagen für eine Diskussion der „Ökonomie der Nachhaltigkeit“. In die Debatte einbezogen werden neben dem Ansatz der Glücksforschung, verschiedener Nachhaltigkeits- und Entwicklungsindices auch die Ergebnisse der Sen-Stiglitz-Fitoussi-Kommission, die der Debatte um die Zukunftstauglichkeit der VGR und insbesondere des BIP neue Schubkraft gegeben haben (Beiträge von Nina Michaelis, Karl-Heinz Ruckriegel, Roland Zieschank, Hans Diefenbacher).

Im zweiten Themenblock **„Grundlagen einer Nachhaltigen Ökonomie“** werden wesentliche theoretische und didaktische Grundlagen für eine Neuorientierung der VWL unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit an den Hochschulen zur Diskussion gestellt werden. Debattiert werden neben den Ansätzen der Ökologischen und Nachhaltigen Ökonomie sowie der Postwachstumsökonomie auch Möglichkeiten der Integration der neuen Lehrinhalte in das



Curriculum (Beiträge von Holger Rogall, Christine Lacher)

Der abschließende Themenblock lautet **„Green New Deal – Strategie für den Übergang zu einer Nachhaltigen Ökonomie?“**. Nachdem das Thema im Zuge der nachfragestabilisierenden Maßnahmen gegen die Auswirkungen der globalen Finanzkrise plötzlich in den Mittelpunkt der wirtschaftspolitischen Debatten rückte, wird eine Zwischenbilanz gezogen: Welche Beschäftigungseffekte bringt ein ökologischer Umbau der Wirtschaft? Bedeutet „Green New Deal“ mehr als eine „grüne“ Industrie- und Innovationspolitik – und wenn ja, worin besteht das Neue? (Beiträge u.a. von Matthias Machnig, Minister des Freistaats Thüringen für Wirtschaft, Arbeit und Technologie und Jürgen Blazejczak)

Mathias Grompe, Bernd Hansjürgens

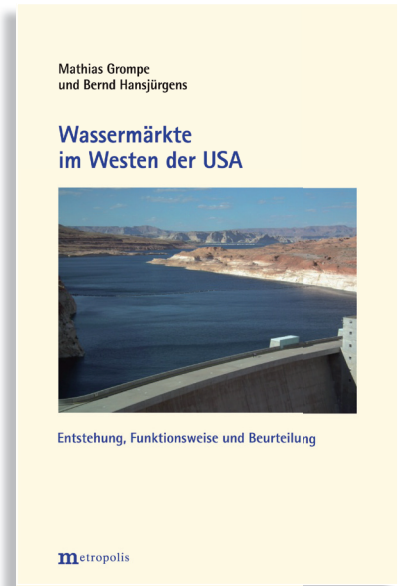
Wassermärkte im Westen der USA

Entstehung, Funktionsweise und Beurteilung

„Ökologie und Wirtschaftsforschung“ ·
Band 90

ca. 150 Seiten · 22,80 EUR
ISBN 978-3-89518-899-2 (November 2011)

Wasser unterscheidet sich maßgeblich von allen anderen Rohstoffen. Es ist nicht nur Lebenselement, sondern auch ein nahezu unersetzbares und in seiner absoluten Menge kaum vermehrbares Gut auf unserer Erde, egal zu welchem Preis. Investoren bezeichnen Wasser als einen „Megatrend“, was angesichts limitierten Wasserangebots und stetig steigender Bevölkerungszahlen auch die westlichen US Bundesstaaten betrifft. Die dort historisch gewachsenen, staatlich regulierten, freiwilligen Wassermärkte haben einen Weg geschaffen, Wasser effektiv zu verteilen. Denn im Westen der USA befinden sich die weltweit am besten etablierten Wassermärkte. Jedoch stehen der Wasserhandel und dessen Akteure vor großen Herausforderungen, wie dem komplizierten und sehr heterogenen Wasserrecht sowie administrativen Regelungen. Diese Arbeit fasst die wichtigsten Aspekte zusammen, stellt die Grundlagen, Entwicklung und Funktionsweise der Märkte dar und beurteilt kritisch die Chancen und Risiken aus dem Wasserhandel auf Ökonomie, Ökologie und Soziales. Noch ist das Marktvolumen bemessen an der gesamten Wassernutzung gering und die Wassermärkte decken nur einen klei-



nen Teil des Gesamtbedarfs ab. Doch mit wachsenden Herausforderungen steigt das Bedürfnis einer effizienten Verteilung des Wassers durch Märkte.

Henrike Kosinowski, Markus Groth

Die deutsche Förderung erneuerbarer Energien

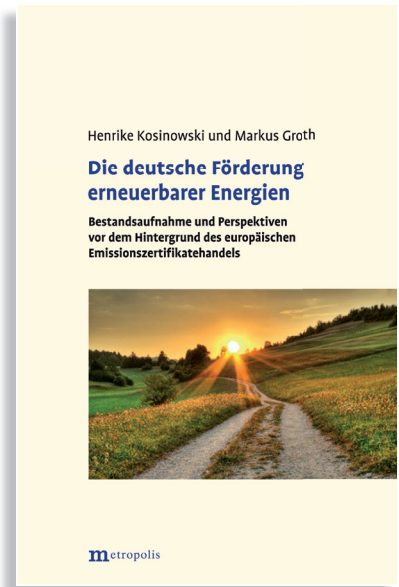
Bestandsaufnahme und Perspektiven vor dem Hintergrund des europäischen Emissionszertifikatehandels

„Ökologie und Wirtschaftsforschung“ ·
Band 89

ca. 220 Seiten · 26,80 EUR
ISBN 978-3-89518-877-0 (Dezember 2011)

Deutschland steht vor weitreichenden energie- und klimapolitischen Entscheidungen. Es geht dabei um den politischen Rahmen für das zukünftige Energiesystem, mit dem die Klimaschutzziele auf gesellschaftlich akzeptierte Weise bestmöglich erreicht werden können. Kaum jemand zweifelt noch daran, dass zumindest unsere Stromversorgung bis Mitte des Jahrhunderts weitestgehend auf erneuerbare Energien umgestellt werden muss. Wie dieses Ziel erreicht werden soll, ist jedoch strittig. Kann der europäische Emissionszertifikatehandel alleine bewirken, dass Kohle, Gas und Öl durch erneuerbare Energieträger ersetzt werden? Oder sollte die Politik den Ausbau regenerativer Energien auch weiterhin gezielt fördern?

Das Buch greift diese hochaktuelle Diskussion auf und geht am Beispiel des „Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)“ vor allem der Frage nach, ob und aus welchen Gründen eine Förderung erneuerbarer Energien trotz des in Europa bestehenden Emissionszertifikatehandels gerechtfertigt ist. Nach einigen einführenden Überlegungen, einem Überblick über die europä-



ische Klimapolitik sowie einer detaillierten Betrachtung des EEG steht die Frage im Mittelpunkt, ob sich diese beiden umweltpolitischen Instrumente in ihrer Wirkungsweise behindern oder ergänzen und wie sie weiterentwickelt werden sollten. Im Zuge dessen werden Argumente für und gegen die gezielte nationale Förderung erneuerbarer Energien dargelegt und bewertet. Aufbauend darauf werden Ansatzpunkte für die zukünftige Ausgestaltung von EEG und europäischem Emissionszertifikatehandel aufgezeigt.

Insgesamt macht das Buch deutlich, dass es für eine wirkungsvolle Energie- und Klimapolitik derzeit kein Entweder-oder zwischen europäischem Emissionszertifikatehandel und der gezielten Förderung erneuerbarer Energien durch das EEG geben darf. Benötigt werden beide Instrumente, wobei ihre intelligente Kombination die entscheidende Herausforderung ist.

Bernd Hansjürgens, Thomas Döring
und Lorenz Blume

Kalibergbau und Gewässer- schutz im Werratal

Eine ökonomische Analyse der
regionalwirtschaftlichen Bedeutung und
umweltbezogenen Folgewirkungen

Unter Mitarbeit von Stephan Gabriel

„Ökologie und Wirtschaftsforschung“ ·
Band 88

190 Seiten · 28,00 EUR
ISBN 978-3-89518-869-5 (Juli 2011)

Der Kalibergbau im Werratal prägt seit mehr als 100 Jahren den Industriestandort dieser Region maßgeblich. Für einen vergleichsweise strukturschwachen Wirtschaftsraum wurde die Kaliproduktion in den zurückliegenden Jahrzehnten zu einem wichtigen Entwicklungsmotor für Beschäftigung und wirtschaftliches Wachstum. Mit dem Kalibergbau sind seit jeher aber auch negative Umweltwirkungen vor allem im Bereich des Gewässerschutzes verbunden. Das vorliegende Buch stellt vor diesem Hintergrund die Ergebnisse einer ökonomischen Studie vor, deren Ziel es war, sowohl den regionalwirtschaftlichen Nutzen als auch die umweltbezogenen Folgekosten des Kalibergbaus im Werratal zu untersuchen. Die Autoren weisen dabei nicht nur die große wirtschaftliche und fiskalische Bedeutung des Kalibergbaus insbesondere für die Standortkommunen in der Region Nordhessen und Westthüringen empirisch nach. In gleicher Weise zeigen sie die volkswirtschaftlichen Kosten auf, zu denen die Kaliproduktion führt, auch wenn diese sich nicht in allen Scha-

Bernd Hansjürgens, Thomas Döring
und Lorenz Blume

Kalibergbau und Gewässerschutz im Werratal



Eine ökonomische Analyse der
regionalwirtschaftlichen Bedeutung und
umweltbezogenen Folgewirkungen

metropolis

denbereichen (Fischerei, Gewässerökologie, Wasserbauwerke etc.) genau monetär quantifizieren lassen.

Im *ersten Teil* des Buches wird zunächst die wirtschaftliche Bedeutung des Kalibergbaus im Werratal untersucht. Dabei stehen vorrangig die aus ökonomischer Sicht bedeutsamen Einkommens- und Vorleistungseffekte ebenso wie die direkten und indirekten Beschäftigungseffekte des betrachteten Industriezweigs im Mittelpunkt. Der *zweite Teil* des Buches ist den umweltbezogenen Folgekosten gewidmet, die aus dem mit der Kaliproduktion unmittelbar verbundenen Problem der Abwasserentsorgung resultieren. Das Buch schließt im *dritten Teil* mit einer Zusammenfassung der in beiden Teilen der Untersuchung gewonnenen zentralen Ergebnisse, ohne diese jedoch in Form eines direkten Nutzen-Kosten-Vergleichs miteinander zu verknüpfen.

StudierendenInitiative Greening the University e.V. (Hg.)

Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung!

Multiperspektivische Beiträge zu einer verantwortungsbewussten Wissenschaft

„Beiträge zur Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit“ · Band 5

ca. 450 Seiten · 29,80 EUR
ISBN 978-3-89518-823-7 (November 2011)

Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung! – Dieser Ausruf soll Zweifaches bedeuten: Mit Bezug auf das normative Leitbild der nachhaltigen Entwicklung werden die Wissenschaften in die Pflicht genommen und aufgefordert, sich gemäß den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung auszurichten. Zugleich drückt dieser Ausruf aus, dass die Wissenschaften selbst aktiv ihre Verantwortung wahrnehmen und ihren Beitrag zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung leisten wollen.

Der Sammelband setzt hierbei drei Schwerpunkte. Die Beiträge tragen erstens zum Verständnis des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung bei. Zweitens fragen sie, wie sich das Wissenschaftssystem verändern muss, um auf die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung antworten zu können. Drittens wird aus der Perspektive verschiedener Disziplinen thematisiert, welchen Beitrag Hochschulen in Lehre und Forschung zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten können.

Im Bestreben, der Reflexion über nachhaltige Entwicklung einen systematischen Ort



in den Wissenschaften zu eröffnen, versteht sich dieser Sammelband als Beitrag zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Er will Angehörige von Hochschulen und interessierte Bürger dazu motivieren, sich verstärkt mit den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen.

Mit Beiträgen von: Stefan Baumgärtner, Stefan Bayer, Gerhard de Haan, Moritz Drupp, Felix Ekardt, Uta Eser, Alejandro Esguerra, Johannes Geibel, Stefanie Gropper, Stefan Hofer, Lena Keul, Mojib Latif, Georg Marckmann, Heidi Megerle, Simon Meisch, Thomas Pott-hast, Holger Rogall, Felix Roosen-Runge, Anna Mara Sanktjohanser, Schamma Schahadat, Sebastian Schleidgen, Uwe Schneidewind, Gesine Schwan, Lieske Voget-Kleschin, Markus Vogt, Linda Waack, Susanne Weitbrecht

Tobias Menz

Demografischer Wandel und Umweltbelastung

„Hochschulschriften“ · Band 133

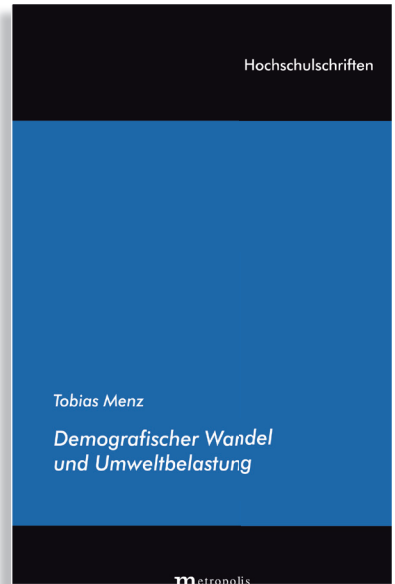
310 Seiten · 39,80 EUR

ISBN 978-3-89518-848-0 (Januar 2011)

Dieses Buch richtet sich an sozialwissenschaftlich orientierte Nachhaltigkeitsforscher, an Fachleute aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik sowie an all diejenigen, die sich für die gesellschaftlichen Folgen des demografischen Wandels interessieren. Der Autor untersucht, welchen Einfluss Veränderungen der Bevölkerungsgröße und der Altersstruktur auf den gesamtgesellschaftlichen Ausstoß von Schwefel- und Kohlendioxid haben.

Im Anschluss an eine umfangreiche Darstellung des demografischen und ökologischen Hintergrunds, fußt die empirische Analyse auf einem repräsentativen Datensatz mit Daten aus 95 Ländern im Zeitraum von 1970 bis 2000. Um der strukturellen Heterogenität der einzelnen Länder gerecht zu werden, wird die Untersuchung für OECD- und Nicht-OECD-Staaten separat durchgeführt. Methodisch folgt die Arbeit der Tradition der makroempirischen EKC- und STIRPAT-Forschung. Die nationalen Schadstoffemissionen werden demgemäß ins Verhältnis zu einem Ensemble erklärender Makrofaktoren gesetzt, die im Fall dieser Arbeit zusätzlich die Größe und die Altersstruktur der Bevölkerung enthalten.

Ein wichtiges Ergebnis des Buches ist, dass Bevölkerungswachstum sowohl in den OECD-Ländern als auch in den Nicht-OECD-Ländern zu steigenden Schad-



stoffemissionen führt. In Hinsicht auf die Alterszusammensetzung kann festgehalten werden, dass innerhalb der OECD-Länder die Länder mit einem hohen Seniorenanteil tendenziell mehr von beiden Schadstoffen ausstoßen, während es in den Nicht-OECD-Staaten die Staaten mit einem hohen Erwerbsfähigenanteil sind. Abschließend werden die ökonometrischen Schätzergebnisse genutzt, um den quantitativen Einfluss des demografischen Wandels auf die Emissionsentwicklung im Zeitraum von 2010 bis 2050 zu schätzen. In dieser Periode wird der demografische Wandel wesentlich weniger stark emissionserhöhend als in der Vergangenheit wirken. Der Autor dieses Buches sieht hier eine bemerkenswerte Chance, den Ausstoß beider Schadstoffe in Zukunft zu reduzieren.

Frank-Martin-Belz, Ulf Schrader, Marlen Arnold (Hg.)

Nachhaltigkeitsinnovation durch Nutzerintegration

„Wirtschaftswissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung“ · Band 13

ca. 340 Seiten · 38,00 EUR
ISBN 978-3-89518-850-3 (November 2011)

Nutzer/innen sind eine wichtige Quelle für Nachhaltigkeitsinnovationen. Von dieser These geht das Verbundforschungsprojekt „Förderung Nachhaltigen Konsums durch Nutzerintegration in Nachhaltigkeitsinnovationen“ aus, welches von der TU München, TU Berlin, Universität Oldenburg und Münchner Projektgruppe Soziologie durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung 2008-2011 gefördert worden ist. In dem Projekt haben führende Unternehmen aus den Bereichen Bauen, Lebensmittel und Mobilität Nutzer/innen aktiv durch Innovationsworkshops, Toolkits und Ideenwettbewerbe in ihre Nachhaltigkeitsinnovationsprozesse einbezogen. Dadurch konnten die Nutzer/innen frühzeitig ihre Bedürfnisse formulieren, kreative Ideen generieren und neue nachhaltige (Produkt-) Konzepte entwickeln. Durch die aktive Beteiligung wird das technologische Know-how der Unternehmen durch Alltags- und Nutzerwissen ergänzt, was im Idealfall zu Lerneffekten und erfolgreichen Nachhaltigkeitsinnovationen führt. In dem anwendungsorientierten Projekt wurden praktische Erfahrungen mit den modernen Methoden der Open Innovation gesammelt und neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Hinblick auf Lead User erzielt, die in dem vorliegenden Synthe-



sebuch dargestellt und kritisch reflektiert werden.

Arnd I. Urban, Alexander Roßnagel,
Silke Jandt, Stephan Löhle, Henriette
Groh, Daniel Wilke

RFID – eine Innovation für eine ressourcenoptimierte und datenschutzgerechte Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft (IDEnt)

„Interdisziplinäre Stoffstromforschung“
Band 3

217 Seiten · 39,80 EUR
ISBN 978-3-89518-904-3 (November 2011)

Dieses Buch enthält den Ergebnisbericht zum Forschungsprojekt „Einsatz der RFID-Technologie als Innovation für eine ressourcenoptimierte und datenschutzgerechte Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft (IDEnt)“. Das Projekt wurde in den Jahren 2008 bis 2010 mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchgeführt. Es ging aus der interdisziplinären Arbeitsgruppe Ressourcenmanagement des Forschungsnetzwerks Umwelt der Universität Kassel hervor und zielt darauf ab, neue ressourcenoptimierte und datenschutzgerechte Recyclingstrategien durch den Einsatz der RFID-Technologie zu entwickeln.

Grundidee des Projekts ist es, die Synergieeffekte zu nutzen, die dadurch entstehen, dass RFID-Systeme, die für Zwecke der Produktion, der Distribution, der Wartung und der Kundenbindung ohnehin eingesetzt werden, zusätzlich in der Entsorgungsphase für eine Optimierung des Recyclings zu nutzen. Indem mit Hilfe der RFID-Transponder die Abfallgegen-



stände identifiziert und ihnen zugeordnete Informationen für die Wiederverwendung oder Verwertung in Hintergrundsystemen erschlossen werden können, kann eine für das Recycling oft bestehende Informationslücke geschlossen werden.

Es kann gezeigt werden, dass RFID-basierte Informationssysteme datenschutzgerecht gestaltet und zur Optimierung der Entsorgungsprozesse genutzt werden können. Für diesen Nachweis wurden Einsatzstrategien RFID-basierter Informationssysteme zur Nutzung in der Entsorgungswirtschaft am Beispiel von Altfahrzeugen, Elektro- und Elektronikaltgeräten und vertiefend für Mobiltelefone konzipiert. Indem so das derzeit bestehende Informationsdefizit als Ursache für ein unzureichendes Recycling überwunden werden kann, können bessere Wiederverwendungs- und Verwertungsergebnisse erzielt werden, die nicht nur dem Ressourcenschutz, sondern auch dem Klimaschutz dienen.

Josef Wieland

Die Entdeckung der Ökonomie

Kategorien, Gegenstandsbereiche und Rationalitätstypen

ca. 400 Seiten · 48,00 EUR

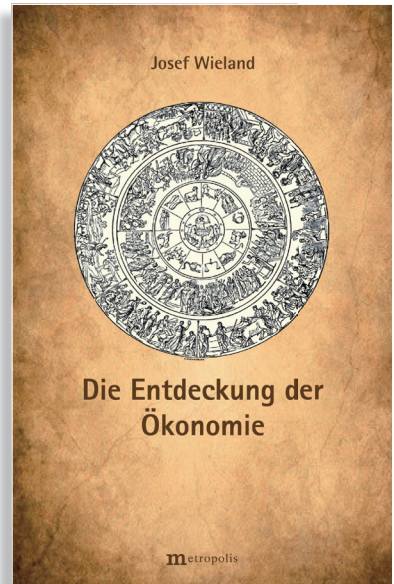
ISBN 978-3-89518-884-8 (2., durchgesehene Auflage November 2011)

„Josef Wielands ‚Entdeckung der Ökonomie‘ ist auch heute noch, nach 20 Jahren, eine Entdeckung; es gibt kein vergleichliches Buch, das die Entstehung des ökonomischen Denkens aus dem Geist der Antike so fundiert wie überzeugend rekonstruiert. Das ökonomische Denken erweist sich als ein originär europäisches Konzept und weitaus breiter angelegt, als uns die modern economics heute vorkommt.“

Birger P. Priddat

Warum denken Menschen ökonomisch? Wann entdecken sie diese Denkform? Auf welche individuellen und gesellschaftlichen Probleme ist das Ökonomische eine Antwort? Was ist das überhaupt, das Ökonomische? Die vorliegende Arbeit versucht, die hier aufgeworfenen Fragen an ihrem Ursprungsort zu klären, im Moment ihres Entstehens. Der aber liegt nicht im England des 18. Jahrhunderts, sondern ist identisch mit dem Ursprungsort europäischer Kultur überhaupt: dem antiken Griechenland.

Gegenstand der Analyse ist der Prozess der konstituierenden Entdeckung des ökonomischen Raumes als spezifischer Handlungssphäre durch das griechische Denken vom Homer bis Aristoteles. Anhand eines



Durchgangs durch einen großen Teil der erhaltenen Primärquellen und in Auseinandersetzung mit anderen Theorieansätzen (Weber, Polanyi, Finley, Schumpeter u.a.) versucht Wieland den Nachweis zu führen, dass das Griechische nicht nur über eine Vorstellung von der Wirtschaft als menschlicher Handlungssphäre verfügte, sondern diesen Rahmen bewusst konstituierte in dem Versuch, den Zerfall der griechischen Polisgemeinschaft zu verhindern. Dabei werden die Primärquellen besonders unter den Gesichtspunkten des Zusammenhangs von gesellschaftlicher Institutionenentwicklung und Entwicklung ökonomischer Analytik, der Ausdifferenzierung verschiedener Rationalitätstypen und Gegenstandsbereiche der Ökonomie, der koevolutiven Entwicklung von Ethik (Philosophie) und Ökonomie sowie der Ausdifferenzierung distinkter ökonomischer Kategorien (Denkformengeschichte) analysiert.

Anita Idel: Die Kuh ist kein Klima-Killer

Und nach der Lektüre ist klar: Nicht die Kuh ist der Klimakiller, sondern eine auf Hochleistung fixierte Landwirtschaft, die die produktiven Kreisläufe von Pflanze und Tier ausschaltet und die Kuh zur Maschine degradiert. Ein sehr überzeugendes Gegenbuch.

Annette Jensen, TAZ, 21.1.2011

Anita Idel schärft den Blick für den Zusammenhang von Haltungsform- und Klima-Emissionen und porträtiert eine Reihe von Rinderhaltern, die an einer gut funktionierenden „Lebensgemeinschaft von Weidetier und Weidegras“ arbeiten. Ihr Fazit: Die Kuh ist kein Klimakiller, sondern Teil einer weltweit verbreiteten Agrarkultur, die Schöpferin und Erhalterin der artenreichen bäuerlichen Kulturlandschaften und ihrer kulinarischen Produkte, und sie verdient unseren Respekt. Wer ihr zustimmt, wird nur noch Fleisch vom Weiderind mögen.

Tanja Busse, Die Zeit, 5.1.2011

Adolf Wagner: Empirische Wirtschaftsforschung

Der vorliegende Band jedenfalls stellt eine Bestandsaufnahme der makroökonomisch orientierten empirischen Wirtschaftsforschung in Deutschland dar, und er verdeutlicht, wie bedeutend der Beitrag Ulrich Heilemanns zur Entwicklung dieser Disziplin ist. Er sei allen empfohlen, die als Wissenschaftler und Praktiker Wert auf eine empirisch wohl fundierte Konjunkturanalyse und Wirtschaftspolitik legen.

Joachim Winter, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 2010

von Sachzwängen und den Erfordernissen einer vermeintlich externen Globalisierung ist dies ein willkommener Beitrag zur kritischen Reflexion im Rahmen von Wirtschaftskrise und verschärften sozialen Ungleichheiten. Die Untersuchung geht auf ein Seminar des Verfassers zu Derridas „Falschgeld“ zurück und konzentriert sich dabei vor allem auf seine Überlegungen zur „Ressourceologie“. Dies schadet der Darstellung allerdings nicht, sondern erlaubt dem Autor, im Detail nachzuzeichnen, wie Derrida „systematisch all jene vielfältigen faktischen Existenzbedingungen und Voraussetzungen der betriebs- und volkswirtschaftlichen Ökonomik, die diese als äußerlich vorgegeben abhandelt,“ aufhebt. Eine klare und detaillierte Gliederung des Bandes nimmt auch den mit Derrida nicht vertrauten Leser dabei an der Hand und führt ihn Schritt für Schritt in eine nicht immer leicht nachzuvollziehende philosophische Denkweise ein - regelmäßige Zwischenfazits des Autors erleichtern den Zugang zusätzlich.

Björn Wagner, Portal für Politikwissenschaften

Irmi Seidl, Angelika Zahrnt: Die Postwachstumsgesellschaft

Die vorgestellten Rezepte sind zum Teil so dirigistisch, dass sie für Marktliberale nur schwer verdaulich sein dürften. Sie zeigen aber, welche Konsequenzen es haben könnte, würde man die ökologischen Bedenken ernst nehmen. Insofern ist das Buch ehrlich und nachdenkenswert, ohne dass man alle Vorschläge teilen oder für realistisch halten muss.

... Vieles ist altbekannt. So geistert der Gedanke, dass Vollbeschäftigung ohne Wachstum nur möglich ist, wenn die Arbeitszeit reduziert wird, schon seit Beginn des wachstumskritischen Diskurses in den sechziger Jahren herum. Auch die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die staatlichen Sicherungssysteme wurden vielfach beschrieben. In den meisten Beiträgen wird aber sorgsam ausgeführt, welche gesellschaftlichen Spannungsfelder die Postulate an eine „Postwachstumsgesellschaft“ eröffnen würde. Und damit kommen sie manchen liberalen Vorstellungen auch durchaus wieder nah.

Philipp Krohn, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 3.1.2011

Wolf Dieter Enkelmann: Beginnen wir mit dem Unmöglichen

Angesichts des jahrelangen Redens

Metropolis-Verlag für Ökonomie, Gesellschaft und Politik GmbH

Am Graben 2b, 35096 Weimar bei Marburg, Deutschland

Telefon: 0 64 21-6 73 77 • Fax: 0 64 21-68 19 18

e-mail: info@metropolis-verlag.de

Geschäftsführung: Hubert Hoffmann

Großhändler: KNV + Lingenbrink + Umbreit

Bücherwagen: KNV

Auslieferung Schweiz: Dessauer/Buchzentrum AG

Im Internet finden Sie unser Angebot unter:

<http://www.metropolis-verlag.de>

Redaktionsschluss: 12.09.2011